

# Świecie Kreesje

Bezugspreis monatlich: In Lódz mit Zustellung durch Zeitungsboten ZL 5.— bei  
Alton in der Geschäftsst. ZL 4.20, Ausland ZL 8.90 (1 Dollar), Wochenab. ZL 1.25.  
Erhält mit Ausnahme der auf Feiertage folg. Tage frühmorgens, sonst nachm.  
Bei Betriebsstörung, Arbeitsniederlegung oder Beifallnahme der Zeitung hat der  
Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung oder Rückzahlung des Bezugspreises.  
honorare für Beiträge werden nur nach vorheriger Vereinbarung gezahlt.

Schriftleitung und Geschäftsstelle:  
**Lodz, Petrikauer Straße Nr. 86.**  
Sprechst.: Geschäftsst. 106-86, Schriftleitung 148-12  
Empfangskunden des Hauptredakteurs von 10-12.

Anzeigenpreise: Die Tageszeitung 15 Groschen, die  
3gep. Reklamezeitung (mm) 80 Gr., Eingesetztes pro Zeile 120 Gr. für  
arbeitnehmende Vergünstigungen. Klein-Anzeigen bis 15 Wörter 21.90,  
jedes weitere Wort 10 Groschen. Ausland: 50% Zuschlag. Postcheckkonton  
T-wo. Wyd. "Libertas" Lódz, Nr. 60,689 Warszawa. Zahlstelle für  
Deutschland: Dresdner Bank, Berlin W 55, Konto Nr. 51097/25 "Libertas".

## 5 Punkte MacDonalds Abrüstungsplan

Der englische Ministerpräsident appelliert an die Völker. —  
Der Mäzenat der Konferenz bedeutet einen neuen Krieg.

Ges. 16. März.

Unter außergewöhnlich zahlreicher Beteiligung aller Nationen und unter grohem Andrang des Publikums und der Presse fand heute nachmittag die Sitzung des Hauptausschusses der Abrüstungskonferenz statt, in der der englische Premierminister seine angekündigte große Rede für die Abrüstung hielt. Unter den volksähnlichen erschienenen Delegationen bemerkte man den französischen Ministerpräsidenten Daladier, der sich kurz vor Beginn der Sitzung einige Minuten mit dem deutschen Botschafter Nadolny unterhielt. Die Abrüstungskonferenz bot heute zum 1. Male wieder seit dem Sommer v. J. ein eindrucksvolles Bild.

Präsident Henderson erzielte sofort nach Eröffnung der Sitzung dem englischen Premierminister das Wort.

MacDonalds

wurde beim Erscheinen auf der Rednertribüne mit großem Beifall begrüßt. Er richtete in einer rhetorisch meisterhaften Weise einen leichten Appell an die Abrüstungskonferenz. Man stehe jetzt in der letzten Phase der Abrüstungskonferenz. Vor allem müssten neue Konzessionen gemacht werden, die zu einer Lösung führen. Jeder habe das Recht zu wissen, was er von der Konferenz zu erhalten und was er zu opfern habe. Er skizzierte im weiteren Verlaufe seiner Ausführungen sein Abrüstungsprojekt. Dabei hob er 5 Grundsätze hervor, von denen es gehtet sei:

### Die 5 englischen Punkte

1. Festsetzung einer ersten Etappe auf die Dauer von 5 Jahren.
2. Bekundung des Willens an die ganze Welt, daß die Staaten zur Abrüstung entschlossen sind.
3. Sicherung der Durchführung der Abrüstung durch Einrichtung eines ständigen Kontrollorgans.
4. Vorbereitung weiterer Rüstungsherabsetzungen für die zweite Etappe durch ein gleichfalls schon jetzt einzuhendendes Organ.
5. Schaffung einer Vertrauensatmosphäre, in der die politischen Schwierigkeiten der Gegenwart überwunden werden, um später zu weiteren Rüstungsherabsetzungen zu gelangen.

MacDonald schloß seine Rede mit den folgenden Worten: Manche von den hier anwesenden Delegierten sind noch so weit von einander entfernt, daß es auch mir unmöglich war, während meines Aufenthaltes in Genf Brücken der Verständigung zu schlagen. Aber diese Brücken werden trotzdem noch gebaut werden.

Wenn meine Vorschläge zurückgewiesen werden und keine Verständigung möglich ist, so wird dasselbe mit jedem anderen Plan der Fall sein. Denn jeder Plan wird gewisse Risiken für alle enthalten. Aber wenn kein Plan zustande komme, so werden sie alle nach Hause gehen, aber nicht mit gutem Gewissen, sondern mit dem Gefühl der Unruhe und Unsicherheit. Die Konferenz hat die Freiheit, den Plan zurückzuweisen, aber sie muß sich darüber klar sein, daß sie mit dieser Ablehnung eine andere Wahl trifft. Abrüstung ist kein Selbstzweck, sondern ein Beitrag zum Frieden. Nur hierauf kommt es an. Eine Ablehnung bedeute das Risiko eines neuen Krieges.

Ein Mäzenat würde die zerstörenden Kräfte im Leben der Völker wieder an die Oberfläche bringen. Um eine solche Tragödie zu verhindern, sind wir hier. Haben wir nicht genug Feindschaft gehabt? Es ist jetzt in unsere Macht gegeben, die Fruchtweile, die die Welt durchzieht, zu überwinden.

Lebhafte Beifall von allen Seiten wurde dem englischen Premierminister zuteil, als er seine Rede beendet hatte.

### Der erste Eindruck

Ges. 16. März.

Botschafter Nadolny gab im Namen der deutschen Regierung im Hauptausschuß zu der großen Rede Mac- Donalds und dem neuen englischen Abrüstungsplan eine Erklärung ab, in der es u. a. heißt:

Die deutsche Abordnung dankt dem englischen Ministerpräsidenten aufs wärmste für sein persönliches Auftreten auf der Konferenz. Die Konferenz tritt damit in eine neue hoffentlich lehre Phase. Auf der Grundlage der Fünf-Mächteklärung vom 11. Dezember wünsche Deutschland auf das dringendste die Annahme eines Abrüstungsabkommen und eines gleichen Sicherheitsregimes für alle Staaten. Dieses Regime kann nach deutscher Auffassung vor allem durch eine entscheidende Abrüstung und durch eine gerechte Angleichung der Rüstungen erzielt werden. Die deutsche Regierung stellt mit Besiedigung fest, daß der englische Abkommensentwurf eine wahrhafte und wesentliche Abrüstung anstrebt.

Der französische Ministerpräsident Daladier gab seitens großer Besiedigung über den englischen Plan Aus-

druck, der die entscheidenden Abrüstungsgrundsätze der französischen Regierung mit umfaßt. Die französische Regierung begrüßte aufs wärmste den Besuch MacDonalds in Rom und übermittelte ihre besten Wünsche für die Reise. Der amerikanische Botschafter sprach dem englischen Ministerpräsidenten seinen wärmsten Dank für seinen Plan aus und betonte die entgegenkommende Haltung der Vereinten Staaten zur Lösung der Abrüstungsfrage. Der Vertreter Italiens begrüßte gleichfalls mit warmen Worten den englischen Plan.

Die Verhandlungen des Hauptausschusses wurden darauf bis zum nächsten Donnerstag vertagt, um den einzelnen Abordnungen Zeit zur eingehenden Prüfung des englischen Vorschlags zu geben.

### ... und der erste Widerstand

Ges. 16. März.

Wie in eingeweihten Kreisen verlautet, steht der englische Plan bereits jetzt schon auf starken Widerstand. Die Aussichten auf eine Annahme sind kaum größer als sie bei der großen Botschaft des Präsidenten Hoover im Juli v. J. bestanden, die praktisch niemals Anerkennung gefunden hat.

### England befürwortet:

## Vollkommene Neuregelung der militärischen Bestimmungen

Gleiche Armeestärke für Polen und Deutschland. — 1936 neue Flottenkonferenz.

Ges. 16. März.

Der neue englische Entwurf sieht für Deutschland eine Gesamtarmee von 200 000 Mann, für Frankreich 400 000 Mann, Polen 200 000 Mann, Italien 250 000 Mann, Sowjetrussland 500 000 Mann, Belgien 75 000 Mann, Tschechoslowakei 100 000 Mann vor.

Für die Artillerie werde eine Höchstgrenze des Kalibers von 105 Millimetern festgesetzt, für Tanks 16 Tonnen. Auf dem Flottengebiet werde die Aufhebung der Klausel der Entwurfsvorstellungen des Versailler Vertrages festgestellt, jedoch eine Aufrechterhaltung der bisherigen deutschen Flotte bis Ende 1936, dem Zusammenschluß der neuen Flottenkonferenz gesordert. Das Luftbombardement werde vollständig verboten. Die Zahl der Militärflugzeuge werde für jedes einzelne Land ausdrücklich angegeben; für die Großmächte Frankreich, Italien, Sowjetrussland und Japan mit 500. Für die übrigen

änder, somit auch für Deutschland, soll der bisherige Zustand aufrechterhalten bleiben. Der Bau neuer U-Boote ist verboten.

Der gesamte chemische und bakteriologische Krieg wird auf der Grundlage der bisherigen Konferenzbeschlüsse verboten. Das neue Abrüstungsabkommen erhebt die bisherigen Entwurfsvorstellungen der Friedensverträge für Deutschland, Österreich, Bulgarien und Ungarn.

### Botschafter Davis Führer der amerikanischen Abordnung

Washington, 16. März.

Präsident Roosevelt hat die Ernennung Norman Davis zum Führer der amerikanischen Abordnung in Genf mit dem Range eines Botschafters vollzogen. Davis wird in der nächsten Woche nach Genf abreisen.

### England droht Russland mit Abbruch der Beziehungen

London, 16. März.

Der diplomatische Mitarbeiter der "Morning-Post" meldet, daß wenn Russland den Zwischenfall, der durch die Verhaftung der 6 englischen Staatsangehörigen entstanden sei, nicht zufriedenstellen regele, England nicht nur den Abbruch der Verhandlungen über einen russisch-englischen Handelsvertrag, sondern auch die Abberufung des Botschafters von Moskau erwäge.

PAT. Moskau, 16. März.

In der Sabotageangelegenheit sind heute weitere neun englische Staatsangehörige verhaftet worden, darunter sechs Frauen. Der englische Botschafter hatte eine anderthalbjährige Unterredung mit Kommissar Litwinow, die, nach inoffiziellen Neuherungen, einen gespannten Charakter trug.

### Besondere Vollmachten für die russische politische Polizei.

Moskau, 16. März.

In einem amtlichen Kommentar zu der Verordnung über die Erteilung besonderer Vollmachten an die O. G. P. U. wird besonders hervorgehoben, daß deren Tätigkeit sich in Zukunft in erster Linie auf die Behörden und sonstigen staatlichen Unternehmungen erstrecken werde. In der letzten Zeit hätten sich Fälle der Beteiligung staatlicher Beamten und Angestellten an Schändungs- und Sabotagearbeiten so vermehrt, daß hier mit besonderer Strenge eingeschritten werden müsse. Die O. G. P. U. erhält deswegen das Recht, ihre Kontrolle auf sämtliche Behörden, Indu-

striunternehmungen sowie Staats- und Kollektivwirtschaften auszudehnen, um die Feinde des Staates der Bestrafung zuzuführen.

### Irischer Senat für Treueid

Der Landtagsbeschuß gilt trocken.

Dublin, 16. März.

Das Gesetz zur Abschaffung des Treueids zur englischen Krone wurde vom irischen Senat mit 24 gegen 16 Stimmen abgelehnt.

Dagegen wurde ein Antrag angenommen, das Gesetz nicht zu erwägen, bevor es nicht Gegenstand freundschaftlicher Verhandlungen der englischen und irischen Regierung war. Ministerpräsident de Valera erklärte, daß die Angelegenheit vor den Haager Gerichtshof gebracht werden könnte, wenn sie, wie die Engländer behaupten, eine Vertrauensverletzung sei. Durch die Ablehnung des Senats wird das Inkrafttreten des vor einiger Zeit vom Landtag angenommenen Gesetzes für Abschaffung des Treueides innerhalb 20 Tagen nicht beeinträchtigt.

### Roosevelts Sparprogramm angenommen

PAT. Washington, 16. März.

Der Senat hat die große Sparvorlage des neuen Präsidenten mit 62 gegen 3 Stimmen genehmigt.

### Belagerungszustand in Peking

Peking, 16. März.

Angesichts der ernsten Lage an der Front wurde in Peking der Belagerungszustand erklärt.

## Beilegung des Streitfalles Westerplatte

Danzig, 16. März.

Der polnische Munitionstransportdampfer „Wilja“ hat mit der Schutzmannschaft an Bord am Donnerstag um 23 Uhr den Danziger Hafen in Richtung Gdingen verlassen. Nachdem zuerst für 21.30 Uhr Schlepperhilfe angefordert war, wurde von dem Dampfer später die Lotsenhilfe angefordert. Kurz nach 22 Uhr begab sich der Lotsen an Bord.

Wir teilten in Nr. 70 unseres Blattes auszugsweise Ausführungen der „Gazeta Warszawska“ zum Fall Westerplatte mit. Im folgenden lassen wir den bekannten Politiker und Publizisten Prof. St. Stronki zu Worte kommen (aus dem Warschauer „ABC“). Stronki nimmt zur gesamten Danzig-Politik der polnischen Regierung Stellung, wobei er u. a. schreibt:

Es ist möglich, daß der polnischen Danzig-Politik während der letzten Zeit ein Leitgedanke zugrunde liegt. Er ist jedoch etwas unklar. Noch weniger einleuchtend und sichtbar sind die Erfolge dieser Politik.

Nach dem Streitfall zu Beginn des Jahres 1932 wurde am 13. August 1932 feierlich ein schiedsrichterliches Protokoll unterzeichnet, nach dessen Unterzeichnung... der Streit fortduerte.

Am 25. Oktober 1932 hat der Verkehrsminister auf Grund eines Beschlusses des Ministerrates die Einführung der polnischen Währung in den Eisenbahnkassen des Danziger Freistadtgebiets vom 1. Dezember 1932 ab angeordnet. Diese Angelegenheit kam dann vor den Völkerbundrat. Am 26. November 1932 zog Minister Beck vor dem Völkerbundrat die Anordnung des Ministerrates zurück, was uns bestimmt keinen Ruhm einbrachte.

Dieser Rückzug wurde in Genf wieder in das Gewand einer ausführlichen Erklärung über die polnisch-Danziger Einigung vom 26. November 1932 gekleidet; und auch nach dieser Einigung... hörten die Streitigkeiten nicht auf.

Indessen hat der Hohe Kommissar des Völkerbundes in Danzig, Rostin, am 19. November 1932 in strittigen wirtschaftlichen und Handelsfragen drei für uns ungünstige Anordnungen erlassen, die wir auch zum großen Teil annehmen mußten.

Am 6. März 1933 hat die polnische Regierung die Mannschaft, die die polnischen Munitionsräder auf der Westerplatte bewacht und aus 88 Mann bestand, um 100 Mann verstärkt, wobei dies amtlich damit begründet wurde, daß „die polnische Regierung in leichter Zeit Nachrichten darüber erhalten habe, daß Danziger umstürzerische Elemente einen Anschlag auf Westerplatte auszuführen beabsichtigten...“.

Das kam gleichzeitig mit der Kündigung des Abkommens über die Beteiligung Danzigs und Polens an der Danziger Hafenpolizei.

Die Angelegenheit kam wieder vor den Völkerbundrat. Am 14. März verpflichtete sich Außenminister Beck vor dem Völkerbundrat, die verstärkte Schutzmannschaft von Westerplatte zurückzuziehen. Der „Rückzieher“ Polens vor dem Völkerbundrat am 14. März hat überall einen für Polen sehr ungünstigen Eindruck hinterlassen; in Berlin und Danzig hat das sogar Anlaß zu Prahlerien gegeben.

Vielleicht ist das eine sehr fluge Politik. Schade, daß das so wenig ersichtlich ist.

# Kartelle und Arbeitszeit im Sejm

Minister Hubicki gibt Erläuterungen

PAT. Das Hauptinteresse der gestrigen Sitzung galt dem Entwurf über die Kartelle, der vom Abg. Chernichowski referiert wurde. Er führte u. a. aus: In Polen gibt es insgesamt 64 Kartelle. 40 Prozent der Produktion werden von diesen erfaßt. Die Preispolitik bleibt nicht ohne Wirkung auf das gesamte Leben, so daß man das Kartellproblem nicht nur eine wirtschaftliche, sondern auch eine soziale und politische Frage nennen kann. Der Referent ging dann auf die vier Grundzüge des neuen Kartellentwurfs ein, die inzwischen allgemein bekannt geworden sind. In der Aussprache unterzog Abg. Rybarski (ND.) den Entwurf einer eingehenden Besprechung, wobei er Kritik übte und die Ablehnung seines Klubs ankündigte. Für die Volkspartei sprach Abg. Langer, der einen Angriff gegen die Kartelle unternahm, worin er vom Abg. Zaremba (PPS.) unterstützt wurde. Abg. Trompczynski wies darauf hin, daß die Kartelle eine zweckmäßige Rolle spielen könnten, wenn sie eine vernünftige Regelung der Produktion durchzuführen imstande wären. Der Entwurf wurde anschließend in 2. und 3. Lesung angenommen.

Den Entwurf über die Arbeitszeit in Industrie und Handel referierte Abg. Goniewski. Nach ihm nahm Fürsorgeminister Gen.

Hubicki,

das Wort, wobei er u. a. ausführte, daß Polen als eines der ersten Länder die 48-Stundenwoche eingeführt habe.

Die anderen Staaten wären dem polnischen Beispiel nicht gefolgt, indem sie ihrerseits die 48-Stundenwoche einführten. Nehmlich liege die Frage der Löhne für Überstunden. Polen habe die höchste Norm, die auf diesem Gebiet verpflichtete. Die Einführung der 48-Stundenwoche in Polen würde

lediglich eine Angleichung der polnischen Verhältnisse an die anderer Staaten

bedeuten. Die Sätze für Überstunden seien doppelt so hoch wie die der Washingtoner Konvention. Der Vorwurf, daß Polen zu einer Zeit an die Erhöhung der Arbeitsstunden herangehe, da die übrige Welt diese herabsetzen wolle, halte kritischer Überlegung nicht stand. Die nunmehr geplante Einführung der 48-Stundenwoche verfolge den Zweck, einen rechtlichen Zustand auf diesem Gebiet zu schaffen, wie er in anderen Staaten bestehe. Polen könne auf die Konkurrenz nicht verzichten und müsse die Grundlagen schaffen, durch welche dies ermöglicht werde.

Die Sitzung dauert an.

## Ermächtigungsgesetz angenommen

In der Mittwochsitzung des Sejms, die bis in die Nacht hinein währt, wurde das Gesetz über die Ermächtigung des Staatspräsidenten zum Erlass von Gesetzen auf dem Verordnungswege in erster Lesung angenommen. Der Entwurf wurde sodann an den Rechtsausschuß des Sejms überwiesen.

# Die Ausschreitungen im Sanbuscher Kreis

Gegen die jüdischen Geschäfte. — Ein Toter.

In Ergänzung der gestrigen Meldung über die judefeindlichen Ausschreitungen in einigen Ortschaften des Sanbuscher (Zywic) Kreises in der Wojewodschaft Krakau wird, wie der Warschauer „Express Poranny“ berichtet, folgendes bekannt: Die Vorfälle waren die Folge einer seit längerer Zeit vom Lager des Großen Polens unter der Landbevölkerung geführten Agitation. In Miluwek wurden 10 Geschäfte demoliert und geplündert und dabei ein Ladenbesitzer schwer verletzt. Der Starost von Zywic, der zufällig im Auto vorbeikam, forderte die Menge zur Einstellung der Feindseligkeiten auf. Die Antwort darauf waren

### Steinwürfe und Schüsse auf den Starosten.

Die in Begleitung des Starosten befindlichen Polizisten erwiderten das Feuer und erschossen eine Person, während drei andere verwundet wurden. Im Laufe einer nach diesen Vorfällen eingeleiteten Untersuchung wurden 83 Personen festgenommen, darunter befinden sich sowohl Plünderer als auch Aufwiegler, und zwar: Edward Jajonczek, Vorsitzender des Bezirks Podhale, des Lagers des Großen

Polens, ferner die Mitglieder dieser Organisation: Rytko, Surma, Lasza und Brzyska.

Wie die „Iskra“-Agentur mitteilt, wurde die Agitation in großem Maße betrieben. In Krakau wurden einige Studenten festgenommen, gleichfalls Mitglieder des Lagers des Großen Polens, die vor den Fabriken an die Arbeiter Flugblätter verteilt, in denen zu judefeindlichen Ausschreitungen aufgerufen wurde. In Bielsk nahm die Polizei im Lokal des Lagers des Großen Polens eine Haussuchung vor, wobei

35 Kilo Flugblätter und Aufrufe beschlagnahmt

wurden, die zu Ausschreitungen gegen die Juden auffordern. Auch bei einigen verdächtigen Personen haben Haussuchungen stattgefunden. Bei vielen wurden Waffen verschiedener Art, wie Karabiner, Dolche, Bajonetts, Eisenstangen, Knüppel und dgl. gefunden.

In der gestrigen Nacht verhaftete die Polizei fünf weitere Teilnehmer der judefeindlichen Ausschreitungen, bei denen ein Teil der aus den geplünderten Geschäften geräumten Waren gefunden wurde. Ferner wurde der Leiter der Zweigstelle des Lagers des Großen Polens in Czestochowa, Josef Machata, festgenommen. Die Zweigstellen dieser Organisationen wurden in den Ortschaften und Kreisen aufgelöst, in denen die Vorfälle stattgefunden haben.

### Beschlagnahmt

Der gestrige Lodzer „Glos Poranny“ wurde beschlagnahmt, und zwar wegen des Titels über die Meldung über die judefeindlichen Ausschreitungen in Sanbusch.

Außerdem wurde der gestrige Lodzer „Prad“ wegen eines Artikels über Studentenverhaftungen beschlagnahmt.

## Rücktritt des bairischen Ministerpräsidenten

Gen. v. Epp sein Nachfolger.

München, 16. März.

Ministerpräsident Dr. Held hat seine Amtsgeschäfte als geschäftsführender Staatsminister und Vorsitzender des Ministerrats niedergelegt. Reichskommissar v. Epp hat daher eine Verordnung erlassen, wonach die Befugnisse des Gesamtministeriums von jetzt ab ausschließlich dem kommissarischen Ministerpräsidenten zu stehen.

Die Befugnisse des Ministerpräsidenten und des Ministers des Neuherrn übernimmt als kommissarischer Ministerpräsident General v. Epp. Er ernannte zu kommissarischen Ministern: Für das Ministerium des Innern den Staatskommissar Adolf Wagner, für das Finanzministerium den Staatskommissar Siebert, für das Justizministerium den Staatskommissar Dr. Frank.

## Dr. Schacht wieder Reichsbankpräsident

Berlin, 16. März.

Der Generalrat der Reichsbank tagte am Donnerstag von 15 Uhr bis in die Abendstunden. Die Beratungen haben dann zum erwarteten Rücktritt des Reichsbankpräsidenten Dr. Luther geführt. Dr. Luther stellte dem Reichspräsidenten seinen Abschiedsbesuch ab.

Zu seinem Nachfolger ist der frühere Reichsbankpräsident Dr. Hjalmar Schacht ernannt worden.

# Der österreichische Nationalrat von Polizisten besetzt

Zur Verhinderung der von Dr. Straßner angesezten Sitzung — Trotzdem Kurze Sitzung und Erklärung des Präsidenten

Wien, 16. März.

Um Mittwoch nachmittag um 14.25 Uhr wurde der Sitzungssaal des Nationalrats von vierzig Kriminalbeamten abgesperrt. Nicht nur den Abgeordneten, sondern auch den Journalisten wurde der Zutritt verwehrt. Unter den Ausspererten, die in großer Erregung sich vor dem Sitzungssaal aufhielten, befand sich der Wiener Bürgermeister Seitz.

Der Präsident des Parlaments, Dr. Straßner, war in den Mittagsstunden beim Bundespräsidenten Millas erschienen, weil der Bundespräsident nach einem vorhergegangenen ergebnislohen Briefwechsel den Präsidenten Straßner doch noch zu sprechen wünschte.

Der weitere Verlauf der Dinge spielte sich folgendermaßen ab: Gegen 2 Uhr verlautete plötzlich, daß die Sitzung durch die Polizei verhindert werden würde. Tatsächlich erschienen etwa 40 Kriminalbeamte in Zivil im Hause und verteilten sich auf die verschiedenen Eingänge. Zwischen den Oppositionsparteien erfolgte hierauf eine Verständigung, die Sitzung statt um 3 Uhr schon um 1/23 Uhr beginnen zu lassen, um ihre Abhaltung zu sichern. Die Abgeordneten der Oppositionsparteien waren bereits fast vollzählig im Hause, und tatsächlich erschienen gegen 1/23 Uhr die ersten Großdeutschen im Sitzungssaal. Zur Galerie waren keine Karten ausgegeben worden. Nur die in- und ausländischen Pressevertreter waren in großer Anzahl in den Journalistenlogen erschienen. Um 1/23 Uhr betrat Abgeordneter Straßner das Podium und erklärte:

„Ich nehme die Sitzung wieder auf. Die Vorgänge der 125. Sitzung des Hauses sind bekannt. Ich habe mich dem damaligen Rücktritt der beiden Präsidenten des Hauses angeschlossen und konnte aber meine Absicht, die Geschäfte zu übergeben, nicht durchführen. Da ich mich meiner Würde nicht entledigen konnte, habe ich, um ein Va-

kuum zu vermeiden, meine Pflichten beigelegt, bis ich sie ordnungsmäßig übergeben kann. Mein Rücktritt könnte nicht anders aufgefaßt werden, als daß ich die Geschäfte bis zur Neuwahl des Präsidenten fortzuführen habe. Ich habe im Bewußtsein der verfassungsmäßigen Berechtigung den Nationalrat zur Fortsetzung der unterbrochenen Sitzung einberufen, um eine Neuwahl des Präsidenten zu ermöglichen und die Aktionsfähigkeit des Hauses wiederherzustellen, was übrigens auch dem Wunsche, den die Regierung in ihrem Aufruf an das österreichische Volk ausgesprochen hat, entspricht. Ich schreite nunmehr zum Schluss der Sitzung. Ich bin nicht in der Lage, Stunde und Tagessordnung der nächsten Sitzung bekanntzugeben und behalte mir vor, die Sitzung im schriftlichen Wege einzuberufen. Die Sitzung ist geschlossen.“

Die Stimmung der Abgeordneten, die infolge des Vorgehens der Regierung ausgelöst wurde, läßt sich dahin zusammenfassen, daß eine ungewöhnliche Empörung festgestellt ist. Dieses Vorgehen ist den Abgeordneten völlig unbegreiflich. Dieser Standpunkt kam in Gesprächen mit fast allen Abgeordneten zum Ausdruck. Weiße Weiterungen das ungewöhnliche und unzweckhaften verfassungswidrige Vorgehen der Regierung haben wird, ist zur Stunde noch ungewiß. Es wird jetzt eine Odmännerkonferenz des Nationalrats, die schon vor längerer Zeit einberufen worden ist, stattfinden.

Vor dem Parlament haben sich riesige Menschenmassen angesammelt; die Polizei sorgt für Aufrechterhaltung der Ordnung.

Innsbruck, 16. März.

Der republikanische Schutzbund in Tirol ist vom Landeshauptmann wegen Überschreitung seines statutenmäßigen Wirkungsbereiches aufgelöst worden.

# MacDonalds Wochenende in Rom

Pariser Querstreitbereiten gegen den englischen Premier.

London, 16. März.

Die erste persönliche Zusammenkunft, die MacDonald und Sir John Simon am Wochenende mit Mussolini haben werden, wird in Rom stattfinden.

London, 16. März.

„Daily Telegraph“ berichtet, daß Mussolini anfänglich bereit gewesen sei, nach einer norditalienischen Stadt zu kommen, daß MacDonald und Simon es aber von Standpunkt der internationalen Höflichkeit aus für richtiger befunden hätten, nach der italienischen Hauptstadt zu fahren. MacDonald habe sich hierbei von der Überlegung leiten lassen, daß er schon etwa ein Dutzend Besuche in Paris abgestattet hat, Rom aber noch niemals aufgesucht habe.

Der diplomatische Mitarbeiter des Blattes weist auf die besonderen Beziehungen Italiens und Englands in ihrer Eigenheit als Garanten des Locarno-Vertrages hin und auf die langjährige Freundschaft zwischen den beiden Ländern, die ihnen eine Sonderstellung als friedenserhaltende Mächte gebe. Hinzu kommt die einzigartige Stellung Mussolinis und das Ansehen, das er in Europa genieße. Sein Einfluß auf Deutschland sei groß und werde sich stets im Sinne der Weisheit und der Mäßigung auswirken, wie dies bei Englands Einfluss auf Frankreich der Fall sei. Man glaube, daß die englisch-italienischen Besprechungen zur Beseitigung der französisch-italienischen Missverständnisse und zu einer Milderung der französisch-deutschen Spannung beitragen können. Die englischen Minister wollen nicht zu einer Politik der Isolierung, sondern vielmehr zum Grundsatz des europäischen Gleichgewichts zurückkehren, jedoch nicht in dem alten Sinn, als vielmehr zu einem Gleichgewicht des Friedens.

Sir Walter Layton sagt in der „News Chronicle“, daß die Verhandlungen in Rom darauf abzielen werden, eine Wiederbewaffnung Deutschlands zu verhindern und gleichzeitig den Nationen das nötige Sicherheitsgefühl zu geben.

Sir Walter Layton sagt in der „News Chronicle“, daß die Verhandlungen in Rom darauf abzielen werden, eine Wiederbewaffnung Deutschlands zu verhindern und gleichzeitig den Nationen das nötige Sicherheitsgefühl zu geben.

Paris, 16. März

Die Presse sucht gegen den Besuch MacDonalts bei Mussolini Stimmung zu machen. Insbesondere die drei Blätter „Journal“, „Echo de Paris“ und „Petit Journal“ wetteifern miteinander, ohne präzise Kenntnis der MacDonaltschen Pläne das Vorgehen des englischen Premierministers zu verurteilen. Der in Genf weilende Außenpolitischer des „Echo de Paris“ bezweifelt MacDonalts Zuständigkeit als unparteiischer Schiedsrichter in der Waffungsfrage, weil MacDonald die englischen Flottenforderungen im vergangenen Jahr unter Hinweis auf die Gleichberechtigung zu rechtsgültig versucht habe. Nach Ansicht des „Petit Journal“ werde der MacDonaltsche Plan eine Art Potpourri sein, das jedermann zufrieden stellen solle. In Wirklichkeit aber müsse man befürchten, daß er niemanden befriedigen werde.

## Bomben gegen eine ostpreußische Bank

Unbeschreibliche Verwüstungen.

Łęgen (Ostpreußen), 16. März.

Am Donnerstag gegen 19 Uhr wurde gegen die Ber einsbank Łęgen ein Bombenanschlag verübt. Nachdem das Personal die Bankräume verlassen hatte, erfolgte eine gewaltige Detonation. Sämtliche Fensterscheiben und die schwere Eingangstür wurden weit auf den Markt hinausgeschleudert und im Innern der Bank eine unbeschreibliche Verwüstung angerichtet. Durch die Explosion wurde alles kurz und klein geschlagen.

Reichswehr, Polizei, SA und SS sperrten den ganzen Markt ab und ließen niemanden herauf noch herunter. Die sofort eingezogenen Ermittlungen haben den Verdacht bestätigt, daß es sich um ein Attentat von linken radikaler Seite handelt. Der Verdacht ist gegen eine Person sowohl gedeihen, daß Haftbefehl gegen sie erlassen wurde. Bis her gelang es nicht, sie zu fassen.

## Vereitelte Kommunistenschändtaten

Elbing, 16. März.

Dem Polizeibericht zufolge, sind in den letzten Tagen in Elbing und Umgebung im Zusammenhang mit zahlreichen Haussuchungen bei Kommunisten mehrere Verhaftungen vorgenommen worden. In Tolkmicki wurden 2 verhaftete Kommunisten bei einem Fluchtversuch erschossen. Bei einer Durchsuchung ihrer Wohnung fand man u. a. einen Plan, nach welchem eine Ziegelei und mehrere Dörfer in Brand gesteckt und gleichzeitig einige den Kommunisten besonders verhasste, namentlich benannte Tolkmickter Einwohner erhängt und etwa 70 weitere erschossen

werden sollten. In Elbing forderten die Haussuchungen mehrere Räten mit Gewaltfertigungsapparaten und Zubehör zur Herstellung illegaler Druckschriften der K. P. D. zu Tage. Ferner wurden unter einem Stall vergraben mehrere Karabiner gefunden. In Altmark wurden 3 Kommunisten, bei denen man Waffen und Munition gefunden hatte, verhaftet und nach Marienburg gebracht.

## Kommunistenführer als Kindmörder

Breslau, 16. März.

Die Sektion einer gestern in der Talsperre Kynau gefundenen Kindesleiche hat ergeben, daß es sich um den Sohn Horst des früheren kommunistischen Reichstagsabgeordneten Richard Schulz aus Dittersbach handelt. Horst Schulz wurde seit dem Sommer v. J. vermisst. Sein Vater hatte damals angegeben, er habe Horst nach Slowenien geschickt. In Wirklichkeit hat er ihn, wie jetzt feststeht, ermordet. Schulz, der zurzeit eine Strafe von 4 Jahren Gefängnis wegen Mißhandlung seines Sohnes Werner, des jüngeren Bruders von Horst, im Breslauer Gefängnis verbüßt, ist zunächst in Einzelhaft gebracht worden.

## Kurz-Meldungen aus Deutschland

PAT. Die Stadt Breslau hat Reichskanzler Hitler zum Ehrenbürger ernannt. Der Platz der Republik wurde in Adolf Hitler-Platz umbenannt. Breslauer Ehrenbürger sind der Reichspräsident und Gerhart Hauptmann.

Die in München erscheinende Wochenschrift „Das Tagebuch“ wurde wegen Verächtlichmachung des Reichskanzlers auf sechs Monate verboten. Das Heft 10 vom 11. März wurde polizeilich beschlagnahmt und eingezogen.

Der Münchener „Republikanische Richterbund“ hat seine Auflösung beschlossen und durchgeführt.



Copyright by Martin Feuchtwanger, Halle (Saale)

Sie hatte zwar widersprechen wollen, sagen, daß sie gewiß nicht müde sei; aber sie ging doch gehorsam neben ihm her.

Oben war eine ganze Flucht von hell und schön eingerichteten Zimmern. Hier war das antike verbannt — der vornehme, moderne Stil herrschte.

Gefällt es dir, Lore? Ich habe diese Zimmer für meinen persönlichen Gebrauch bestimmt und dachte, daß dir die alte Einrichtung unheimlich wäre. Es ist nichts verlaufen worden; das Schloß ist groß genug. Andere Zimmer sind damit ausgestattet worden.“

Lässig, vornehm, liebenswürdig plauderte er. Sie wußte nicht, daß seine Augen mit brennender Sehnsucht auf der reizenden Linie ihres gebengten, schneeweißen Nackens ruhten.

„Leise sagte sie: „Schloß Friedrichshain ist einzige schön. Ich möchte einige Tage hier bleiben.“

„Gewiß! Ganz wie du bestimmst, Lore. Ich kann mich sehr gut einige Tage frei machen von meinen Geschäften“, sagte er freundlich.

Durch Lore brauste es: „Wie kann ich nur so ruhig mit ihm sprechen? Nachdem er mir bewiesen hat, was ich ihm wert bin?“

„Um siegeln die Erkenntnis: Frank hat nur Gleiches mit Belchen vergolten.“

Frank legte auf der Chaiselongue bequeme, weiche Kissen zurecht. Eine weiche Decke breitete er auseinander. Dann rückte er einen Tisch mit Büchern und einer Bonbonniere aufrecht.

„Sol Ein halbes Stündchen, Lore, dann wirst du wieder frisch sein.“

Da sie wie unschlüssig stehenblieb, hob er sie empor, trug sie hinüber, breitete die Decke über sie.

„Sol Siehst du, so macht man das mit Kindern, die durchaus nicht wollen“, sagte er gutmütig und ging zur Tür hinaus.

Drinnen preßte er die Hände gegen die Schläfen.

„Das Schwerste also noch: die Trennung! Ob sie — annimmt?“

Lore lag mit großen, wachen Augen da.

„Ich liebe ihn! Was soll ich tun, um bei ihm bleiben zu können?“

Das war alles, was sie denken konnte. Nur um diese Frage kreisten ihre Gedanken, bis der Kopf sie schmerzte.

\* \* \*

Die Tage kamen und vergingen. Einer war wie der andere. Wie ein Märchen: so schön und voll Frieden.

Frieden!

Doch kein Glück!

Und darum war auch der Frieden Trug! Jeder der beiden Menschen quälte sich mit seiner Sehnsucht.

Frank Dahlmann verböhnte sich vollständig in den Gedanken, daß er Lores Dank nicht annehmen dürfe, daß er sie im Gegenteil freigeben müsse. Freigeben für ihre Kunst!

Und Lore dachte:

„Ich habe ihn damals zurückgestoßen, und jetzt will er nichts mehr von mir.“

Eines Abends — ein starker Schneesturm umheulste die alten Mauern und sie sahen im gemütlichen Teezimmer von Friedrichshain — sagte Frank Dahlmann:

„Lore, ich möchte etwas mit dir besprechen. Einiges Wichtiges, Ernstes. Möchtest du mich bitte anhören?“

Sie sah in seine dunklen Augen, die groß und durchdringend auf ihr ruhten, und sie quälte sich, zu sagen:

„Bitte, sprich doch, Frank.“

Er lehnte sich etwas in seinen Sessel zurück, ohne die strenge höfliche Haltung dabei aufzugeben, und sagte:

„Wir werden uns trennen, Lore. Es war eine Sünde, die ich begangen habe, als ich dich an mich leitete. Du sollst frei sein. Als Ablösen an mich nimmt Friedrichshain. Ich bitte dich darum. Ferner nimm an, daß ich für keine Ausbildung Sorge trage. Ich bin überzeugt, daß du der Welt etwas ganz Großes, Schönes zu geben hast. Eine Versorgungsscheide scheidet vollständig aus bei solch einem von Gott begnadeten Menschenlinde, wie du es bist. Ich mache dir aber einen Vorschlag: Die offizielle Trennung soll vorerst nicht ausgesprochen werden. Es — ich meine, du bist auf diese Weise besser geschützt gegen verschiedene häßliche Sachen, die an dich herantreten könnten. Der Gemahl Frank Dahlmann wird leider zu nahe kommen. Wenn du also Wert darauf legst, dann soll es so bleiben, bis deine Ausbildung vollendet ist. Länger als ein Jahr wirst du kaum benötigen, denn dein Spiel ist fast vollendet. Ich würde dich ab und zu besuchen, um der Welt gegenüber den Schein zu wahren. Hier kann man ja irgendwo glauben, du befandest dich auf einer Erholungsreise. Was meinst du zu meinem Vorschlag, Lore?“

Ein Zittern durchlief den schlanken Körper des jungen Weibes. Lore hatte die Augen geschlossen. Nur so war es möglich, die zwei Tränen zu verbergen, die heiß, schmerzend, unsagbar bitter in ihren Augen brannten.

„Es ist auch mein Wunsch, Frank. Ich danke dir, daß du das rechte Wort standest, das diese unnatürliche Ehe trennt. Doch dein Geschenk, eine Abfindung ist es wohl, nehme ich nicht an. Meine Ausbildung! Ja, wenn du dafür noch sorgen willst? Es wäre eine leichte großmütige Tat, die ich dir vielleicht doch später vergelten könnte. Ich meine, ich würde dir das Geld zurückzahlen. Ferner danke ich dir, daß vorläufig vor der Welt alles beim alten bleibt soll. Mein Vater würde es ja auch nicht dulden, daß ich öffentlich auftrete, und es — ist — doch — nun der beste Weg für mich.“

Hatte sie vielleicht diese ruhigen Worte gesprochen? Aber ihre Stimme hatte ganz anders geklungen. Fremd klang, wie zerbrochen.

(Fortsetzung folgt)



39°! Jetzt aber nach Togal!

Togal-Tabletten sind ein rasch wirkendes Heilmittel gegen Grippe, Influenza und alle Erkältungskrankheiten. Dabei ist Togal für die inneren Organe ungern schädlich.

Zwei bis drei Tabletten Togal 3-4 mal täglich genommen, verhindern das Vorwärtscreieren und die Entwicklung von Komplikationen bei jedem Erkältungskrankheiten. Schäden Sie sich aber nicht durch den Gebrauch minderwertiger Mittel. Nehmen Sie Togal in Apotheken erhältlich.

# DER TAG IN LODZ

Freitag, den 17. März 1933.

"Deutsch sein, heißt Mensch sein; wenigstens für den Deutschen; und vielfach auch für andere Völker. Denn es heißt, individuell sein; es heißt, fromm sein; es heißt, Gott und dem Göttlichen dienen. Es heißt, leben." Julius Langbehn.

## Aus dem Buche der Erinnerungen

1811 \* Der Dichter Karl Gutzkow in Berlin († 1878).  
 1834 \* Der Techniker Gottlieb Daimler in Schondorf († 1900).  
 1861 Viktor Emanuel II. wird König des geeinigten Italien.  
 1930 † Der Porträtmaler Marcel Solz in Lichtenfels (\* 1874).  
 1932 † Der Kolonialist und Verlagsbuchhändler Dr. Hermann Meyer in Leipzig (\* 1871).

Sonnenaufgang 5 Uhr 53 Min. Untergang 17 Uhr 49 Min.  
 Mondaufgang 6 Uhr 31 Min. Untergang 7 Uhr 31 Min.

## Erziehung

Ich bin zum Kaffee eingeladen.  
 Bei Knöfels.  
 Auch Kurichen sitzt mit am Tisch, der jünjährige Einzige Knöfels.  
 Er würzt die Unterhaltung der Großen durch anhaltendes Klappern.  
 Bim!, bim!, bim!, bim!, bim! geht es mit dem Kaffeelöffel ununterbrochen gegen die Untertasse.  
 "Nicht doch, Kurichen!" ermahnt ihn Papa Knöfel.



Kurichen macht: bim!, bim!, bim!, bim!!  
 Kurichen, das mußt du nicht machen! Höre auf, Kurichen!  
 Kurichen macht: bim!, bim!, bim!, bim!!  
 Da erholt nun Papa Knöfel, steht auf und zieht sich still in seinen Laden nebenan zurück.  
 Kurichen macht wieder: bim!, bim!, bim!, bim!!  
 Mutter Knöfel: "Schöste Kurichen, mir is Papa ganz böse auf dich!"  
 Kurichen macht: bim!, bim!, bim!, bim!, bim!!  
 "Komm, Kurichen, hier hast du noch so 'n feines Stückchen Torte! So! Nu mußt du aber auch aufhören mit dem Geplimer! Gelt?"  
 Kurichen kläppert nicht mehr, hat keine Zeit. Muß Torte essen.  
 "Sehen Sie", triumphiert Mama Knöfel, „bei mir folgt der Junge sofort! Mein Mann versteht es eben gar nicht, mit dem Kinder umzugehen!" F. L.

**Wojewode beim Staatspräsidenten.** Am 15. d. M. wurde der Lodzer Wojewode, Herr Hause-Nawal, vom Staatspräsidenten in Audienz empfangen.

Wie uns von maßgebender Seite mitgeteilt wird, entspricht die in einem Lodzer Blatt erschienene Nachricht über die Versetzung des Leiters der Abteilung für Arbeit und Fürsorge am Lodzer Wojewodschaftsamt, Herrn K. Jagielo, in den Ruhestand nicht den Tatsachen.

## Die gestrige Magistratsitzung

p. Unter dem Vorsitz des Stadtpräsidenten fand gestern die ordentliche Wochenitzung des Magistrats statt. Nachdem mehrere Fragen wirtschaftlicher und personeller Natur besprochen worden waren, wurde beschlossen, in die Verwaltung der Lodzer Freiwilligen Feuerwehr den Schöffen Roman Szdebski zu entenden. In den Verwaltungsrat des städtischen Unternehmens „Kanalisation und Wasserleitung“ wurden abdelegiert: Bürstadtpräsident Kapalski als Vorsitzender, der Stadtpräsident als Vizevorsitzender und Schöffe Kul.

Sodann wurde beschlossen, bis zum 1. Oktober im Radogoszcer Krankenhaus weiterhin zwei Baracken zu unterhalten, eine für innere Krankheiten und eine für Typhuskrankte. Der Magistrat befürchtet nämlich, daß die Epidemien in diesem Jahr nicht erloschen, sondern sich noch ausdehnen werden.

Nachdem beschlossen worden war, in diesem Sommer 40 Kinder nach Rabka zu senden, wandte man sich dem Antrag der Arbeitergesellschaft für Sozialdienst zu. Diese Gesellschaft unterhält eine Beratungsstelle für werdende Mütter. Sie ersuchte nun den Magistrat um die Genehmigung, in den städtischen Lokalen in der Suwalskastraße und in der Rybniastraße Beratungen erteilen zu dürfen. Der Magistrat gab diesem Antrag statt.

## Staatsjustiz für Irrtümer des Gerichts nicht verantwortlich

Ein Angestellter des 1. Finanzamts in Warschau wurde seinerzeit im Zusammenhang mit einem Brand im Archiv dieses Amtes unter dem Verdacht der Brandstiftung verhaftet und sechs Monate in Untersuchungshaft behalten. Zwei Jahre lang dauerte die Untersuchung gegen ihn, die dann niedergeschlagen wurde.

Der Beamte verlagte daraus hin den Staatsfiskus und forderte eine Entschädigung in Höhe von 38 250 Złoty. Das Warschauer Bezirksgericht und auch die zweite Instanz, das Appellationsgericht, wiesen die Klage ab mit der Begründung, daß die Gesetzgebung weder in Polen noch in zahlreichen anderen Staaten eine Entschädigung für eine irrtümliche Anklage oder Verhaftung vorzehe.

## Textilstreik dauert an

## Warschauer Besprechungen bisher erfolglos

Heute Fortsetzung der Verhandlungen.

p. Die gestrige Besprechung zwischen Vertretern der Lodzer Textilindustriellen und der Arbeiterschaft, die in den Vormittagsstunden im Fürsorgeministerium stattfand, erbrachte keine Einigung.

a. Daraus hin lehnten sich die zuständigen Regierungsstellen mit den Arbeiterdelegierten ins Benehmen, um sie zu Zugeständnissen zu veranlassen. Die Arbeiter lehnten dies mit dem Hinweis ab, daß sie lediglich einem Tarifvertrag auf den Grundlagen von 1928 zustimmen würden. Als auch dieser Versuch zu keiner Einigung geführt hatte, wurde der Besluß gefaßt, daß Präsidium des Verbandes der Industriellen noch Warschau kommen zu lassen, um erneute Verhandlungen in die Wege zu leiten. Die Besprechung findet am Freitag in den Vormittagsstunden statt. An ihr werden auch die weiter in Warschau weilenden Vertreter der Fachverbände teilnehmen.

## 67 000 Arbeiter im Streik

PAT. Die Streiklage im Lodzer Industriebezirk hat sich grundsätzlich nicht geändert. Eine Tendenz zur Aufgabe des Streiks macht sich nirgends bemerkbar. Unter den Streikkommissionen bestehen Bestrebungen zur Verschär-

fung des Streiks für den Fall, daß die Konferenz in Warschau ergebnislos verlaufen wird.

Die Streiklage stellt sich ziffernmäßig folgendermaßen dar: in Lodz streiken von 56 000 Arbeitern in 316 Textilfabriken 51 972 Arbeiter. Außerdem streiken 1 000 Arbeiter in der Kotonindustrie. In Radomice befinden sich von 7 000 Arbeitern 6 600 im Streik, in Petrikau von 2 000 Textilarbeitern 700, in Zduńska Wola streiken von 3 000 Arbeitern 2 600, in Konstantynow von 500 Arbeitern 400, in Zgierz von 2 500 Arbeitern 700, in Ruda Pabianicka von 1 500 Arbeitern 800, in Radogoszcz streiken von 300 Arbeitern 120. In Aleksandrow streiken von 1 000 Arbeitern 250. Außerdem streiken dort auch 600 Arbeiter aus der Strumpfindustrie. In Chojny streiken von 300 Arbeitern 60, in Tomaszow von 2 000 Arbeitern 700 und in Belchatow von 1 000 Arbeitern 600. Ozorkow (2 500 Arbeiter) und Moszczenica (500 Arbeiter) sind in Betrieb.

## Streik im Schuhmachergewerbe

× In Lodz ist gestern auch unter den Schuhmachern, die Schuhwerk an Geschäfte liefern, ein Streik ausgebrochen. Sie verlangen die Wiedereinführung der Löhne von 1928, was einer 100prozentigen Erhöhung der augenblicklichen gleichkommt. Einige tausend Arbeiter befinden sich im Streik.

## Eltern sollen an der Erziehung und Gesundserhaltung ihrer Kinder nichts fehlen lassen.

Die wissenschaftlichen Arbeiten über den Wert der Vitamine sind ein großer Fortschritt für die Ernährung und das Wachstum des Kindes, sowie für die Behandlung der rachitischen und stroflosen Kinder von ganz besonderer Bedeutung. Jede Mutter müßte ihrem Kinder mehrere Wochen lang im Herbst und Winter Scotts Lebertran Emulsion geben, weil sie hierdurch das Kind widerstandsfähig macht und dem Kinde wertvolle Nährmittel in leichter Weise zuführt. Scotts Lebertran Emulsion ist ein unschätzbares Nährmittel mit höchstem Vitamingehalt in leichtverdaulicher und wohlsmekender Form. Die Preise sind jetzt um ca. 40 Prozent ermäßigt. Die normale Flasche kostet jetzt nur 31. 3.—, die große Doppelflasche 31. 450

## Bei der Entlassung von Staatsangestellten genügt die Formel „Zum Wohle des Dienstes“ nicht

Der Oberste Verwaltungsgerichtshof hat in einem Prozeß wegen Entlassung eines Lokomotivführers aus dem staatlichen Dienst eine grundjährige Entscheidung gefällt: das Gericht stellt fest, daß eine vorgesetzte Behörde bei der Entlassung eines Beamten wohl die Formel „entlassen zum Wohle des Dienstes“ anwenden kann, jedoch auf Anforderung des Obersten Verwaltungsgerichts ausführliche Erklärungen abzugeben verpflichtet ist. Diese Auflösung muß die genaue Begründung der Entlassung enthalten, und das Gericht kann auf Grund dieser Erläuterungen der Behörde entscheiden, ob die Entlassung des betreffenden Beamten zu Recht erfolgt ist oder nicht.

## Kredite zum Bau von Eigenhäusern

Wie bereits berichtet, hat die Landeswirtschaftsbank in diesem Jahr Kredite zum Bau von kleinen Holz- oder gemauerten Wohnhäusern bereitgestellt, um die sich jeder Mann bemühen kann und die 50 Prozent der gesamten Baukosten, jedoch nicht mehr als 4000 Złoty, betragen. Die Anleihe wird durch 1. Hypothek gesichert. Personen, die sich um eine solche Anleihe bemühen, melden sich an das Stadtausbaukomitee, Einwohner des Kreises Lodz an den Kreisausschuß (Wydział powiatowy) mit 1. einem Gesuch um Zuverlässigkeit des Kredits, 2. einem Beweis der hypothekarischen Regelung des Besitztitels und 3. zwei Kopien des behördlich bestätigten Bauplans nebst dem ausführlichen Kostenanschlag. Alle näheren Auskünfte erteilt das Stadtausbaukomitee, Plac Wolności 14, 3. Stock, Zimmer 44. Gesuche sollten möglichst bald eingereicht werden, spätestens jedoch bis 1. Juni d. J.

## Wer wurde gebissen? In den Nachmittagsstunden des 12. März 1. J. wurde in der Brzezinskastraße vor dem Hause Nr. 8 eine Frau unbekannter Namens und Wohnortes, die dort Pfannkuchen verkauft, von einem Hund mit Tollwut-Symptomen, der dem Besitzer jenes Hauses gehörte, gebissen. Der Magistrat fordert diese Frau auf, sich bei einer Sanitätsstelle oder dem tierärztlichen Bezirksamt einer Schuimpfung gegen Tollwut zu unterziehen.

## Lodzer Wit vom Tage

Läufiger Mahner.

„Wann werde ich nun mein Geld bekommen?“  
 „Aber, lieber Freund, Sie erinnern mich an meinen kleinen Neffen, der stellt auch immer soviel Fragen, die ich nicht beantworten kann!“

Humoristischer Vortragsabend von Fr. Schwarz. Die wieder aus Deutschland zugereiste Vortragskünstlerin Fr. Schwarz brachte am 15. d. M. in der Aula des Gymnasiums von A. Rothert einen genüßlichen Abend heiterer Vorträge.

Schon lange sehnte sich die deutsche Gesellschaft, die gegenwärtige schwere Zeit für kurze Zeit zu vergessen, an diesem Vortragsabend sollte sie reich erfreut werden. Fr. Schwarz versprach es dank ihrer hohen Kunst und durch ihr großes Repertoire, das Verleben des Schaffens des in den letzten Tagen verstorbenen Manfred Kyber, Christian Morgensterns, Joh. R. Hebecks, Wilh. Buschs, B. Auberlins, Glasbremers und Hans Reimanns enthielt, das Publikum im Banne zu halten und die Lachmuskeln fast zum Er müdigen zu bringen.

Ihre besonderen Vorträge sind eine vortreffliche Distanz, ein tiefes Sich-Hineinfühlen in den darzubringenden Stoff sowie ein großes Nachahmungsvermögen, gepaart mit maßvoller, aber treffender Mimik. Nicht unerwähnt soll die Wahl des Programms sein, das zarte moralische Unterhaltungen aufwies und worin Fr. Schwarz großes Verständnis für die Schwächen der Mitmenschen an den Tag legte. Die Vortragskünstlerin löste bei den Zuhörern fast nicht enden wollende Lachsalven aus. Die Anwesenden dankten für das so reich Gebotene mit aufrichtigem Beifall.

Es ist lediglich zu bedauern, daß Lodz diese Künstlerin nicht öfter veranlaßt, das Publikum in das Reich ihrer Kunst zu führen. Ag.

Im Februar 27 Unternehmen aufgelöst. Auf Grund von Angaben des Gewerbeamtes am Lodzer Magistrat wurden im Februar insgesamt 27 Unternehmen aufgelöst, und zwar 14 Handels- und 13 Industrieunternehmen.

a. **Neneinteilung der Stadt in Gerichtsvollzieher.** Auf Grund des Paragr. 4 der Verordnung des Justizministers vom 1. Dezember 1932 betreffend die Gerichtsvollzieher hat der Präsident des Lodzer Bezirksgerichts ein Rundschreiben an die Leiter der Stadtgerichte, des Arbeitsgerichts und an die Gerichtsvollzieher beim Lodzer Bezirksgericht gerichtet, in dem er anordnet, daß die Stadt Lodz in 22 neue Zwangsvollzugsbezirke eingeteilt wird. Gleichzeitig werden Ortschaften, die zum Bereich des 2. Exekutionsreviers des Stadtgerichts Fabianice gehören, bis auf weiteres dem 1. Revier der Stadt Łask eingeordnet, und zwar die Gemeinden Dłutów, Gurska Fabianica und Widzew; zum 1. Revier des Stadtgerichts Fabianice kommen einstweilen die Gemeinden Dobron und Lutomiersk sowie Wodzicady zum Zwangsvollzugsbezirk Łask.

Diese Anordnung tritt am 1. April in Kraft.

Eine „Künstler-Kirmes“, richtiger eine Kunst-Messe ist in der Petrikauer Straße 67 eröffnet worden. Lodzer Künstler, die in Paris leben, stellen hier Arbeiten zum Verkauf aus. Gemälde, Zeichnungen, Graphiken, Kleinplastik. Es ist neuzeitliche Kunst, die hier geboten wird. Der Pariser Montparnasse hat sich in Lodz einen Ableger geschaffen. Von den ausgestellten Sachen erregt besonderes Interesse der letzte Schrei der Seinenstadt: eine Maske nach lebendem Modell. Eine ausgezeichnete Arbeit, die lebenswahr — sicher besser als ein Lichtbild es vermöchte — das Gesicht der Dargestellten wiedergibt.

## Ohne Radio ist das Haus still und öde!

a. Den Glücklichen schlug keine Stunde. In der vergangenen Nacht hatten Diebe die Tür zu dem Laden von Wladyslaw Heder in der Konopnickastraße 12 erbrochen, drangen dann in den Laden und taten sich an den dort aufgestapelten Waren gütlich. Sie vertrieben sich die Zeit mit Essen und Trinken, sodass sie bis in die Morgenstunden hinein im Laden blieben und waren nicht wenig erstaunt, als plötzlich der Ladeninhaber vor ihnen in der Tür stand. Kurz entschlossen ließen die Diebe die bereits eingepackte Beute und ihre Mäntel liegen und flüchteten. Die sofort eingeleitete Verfolgung hatte jedoch keinen Erfolg.

b. Einbruchsdiebstahl. In die Wohnung des Schmiedsberg, 6-go Sierpnia 12, drangen bisher unentdeckte Einbrecher und brachen sämtliche Schränke und Schubfächer auf. Unter Mitnahme der besten Kleider, des Schmids und Bargeldes für etwa 2000 Złoty verschwanden die Einbrecher.

c. Uebersahnen. Von einem Auto wurde gestern an der Ecke Nowyścia und Dombrowskastraße der den Fahradnamen überschreitende 12jährige Schüler Jan Krawczyk überfahren. Ein Arzt der Rettungsbereitschaft erbrachte ihm die erste Hilfe und brachte ihn in die Wohnung seiner Eltern in der Małczewskistraße 56.

## Lodzer Handelsregister

915/B „Wlkowicka Spółka Akcyjna Handlowo-Przemysłowa“ in Lodz. Die Firma hat aufgehört zu bestehen angefischt der Verbindung auf dem Wege der Übernahme des ganzen Vermögens der Aktiengesellschaft „Wlkowicka Spółka Handlowo-Przemysłowa“ durch die Aktiengesellschaft der Kupferseidenfabrik „Chodakow“ nebst Aktiven und Passiven nach der Bilanz vom 31. Dezember 1931 gegen 20 000 Aktien neuer Emision der übernehmenden Gesellschaft, die den Aktionären der übernommenen Gesellschaft gegeben werden.

856/B „Brasa Wydawnictwa“, G. m. b. H., Lodz, Petrikauer Straße 101. Das Anteilstkapital der Gesellschaft beträgt gegenwärtig 165 000 Zł. und ist auf 100 Anteile zu je 1650 Zł. verteilt. Die Dauer der Firma wurde bis zum 1. Oktober 1935 mit automatischer fünfjähriger Verlängerung festgesetzt.

908/B „Gardiner-Großhandlung“, G. m. b. H., Warszawa, Abteilung in Lodz, Narutowiczastr. 7. Die Abteilung in Lodz wurde aufgelöst.

816/B „L. Trilling und Co.“, G. m. b. H., Lodz, Petrikauer Straße 90. Die Firma wurde aufgelöst.

1084/B „Seidenwarenfabrik (Montanitz)“, Aktiengesellschaft in Lodz. Die Firma wurde aufgelöst.

1087/B „Hirsch Gutman Zaks und Co.“, G. m. b. H., mit dem Sitz in Lodz, Poludniowost. 52 (Fabrik) und Petrikauer Straße 56 (Verkaufsbüro). Führung einer mechanischen Weberei und Verkauf von Manufakturwaren eigener Fabrikation. Hirsch Gutman Zaks ist aus der Verwaltung und der Gesellschaft ausgetreten. An seine Stelle ist Abram-David Zaks, Lodz, Petrikauer Straße 56, in die Verwaltung eingegangen.

963/B „Aptek“, Chemische Industrie, G. m. b. H., Lodz, Fabrycznastr. 49. Der Sitz der Firma befindet sich jetzt in Lodz, Przejazdstr. 102. Verwalter sind jetzt: Fryderyk Karol Pospiech aus Dresden, augenblicklich in Lodz, Petrikauer Straße 225 wohnhaft, sowie Dr. Albert-Rudolf Ziegler, Pilchstr. 32.

18915/A „Floranski und Barca“, Lodz, Wulczańskastr. 89. Die Firma wurde im Januar 1931 aufgelöst.

10908/A „Mojesz Frenkel“, Lodz, Petrikauer Straße 157. Der Sitz der Firma befindet sich jetzt in der Petrikauer Straße 135 in Lodz.

3687/A „Maschinensabrik und Eisengieherei Waldemar Krause und Co.“, Fabianice. Die Dauer der Firma ist unbegrenzt.

22/A „Lucjan Drzyzga“, Lodz, Pomorskastr. 29. Die Firma wurde aufgelöst.

11040/A „Salamo Birz“, Lodz, Poludniowost. 37. Der Sitz der Firma befindet sich jetzt Petrikauer Straße 44 in Lodz. Salamo Birz, Lodz, Czajkowskastr. 41 in Lodz.

22317/A „Charlotte Seipelt“, Lodz, Petrikauer Straße 47. Der Sitz der Firma befindet sich in der Petrikauer Straße 47 in Lodz.

5772/A „M. Matomski und J. Sour“, Lodz, Petrikauer 66. Die Firma lautet: „M. Matomski und Sour“. Totel vel Tóthl Sour, wohnhaft Kosciuszko-Allee 21 in Lodz.

20762/A „Semjon Berlin“, Lodz, Petrikauer Straße 20 und Legieństr. 66. Die Firma wurde aufgelöst.

6187/A „Zygmunta Frenze und Co.“, Lodz, Rzgowskastr. 59. Die Firma wurde aufgelöst.

15792/A „Mendel Matower“, Lodz, Piastowskastr. 57 und Piaststr. 40. Die Firma wurde aufgelöst.

21139/A „Mowsza Różnicki“, Lodz, Wolności-Platz 9. Die Firma wurde am 1. Oktober 1932 aufgelöst.

20715/A „Stanisław Baumgart und Co.“, Lodz, Trauguttastr. 12. Die Firma wurde aufgelöst.

## Vereine und Veranstaltungen

### Generalversammlung im gemischten Kirchenchor zu St. Trinitatis

E. H. Am Mittwoch fand anschließend an die Gesangsstunde die Generalversammlung obengenannten Vereins statt. Sie wurde mit einem Liede begonnen, worauf der Präses, Herr Pastor Gustav Schröder, in einer kurzen Ansprache auf Zweck und Ziel der Generalversammlung hinwies. Laut Tagesordnung verlas Frau Heine das Protokoll der letzten Generalversammlung, und Herr Wittmann jun. erstattete nun den Kassenbericht. Der Schriftführer, Herr Hugo Schulz, veröffentlichte darauf den Tätigkeitsbericht, dem folgendes zu entnehmen wäre: der Verein zählt augenblicklich 114 Mitglieder, davon 93 aktive. Aufgenommen wurden 18 neue Mitglieder. Der Gesangchor steht unter Herrn Kantor Littles Leitung. Es folgte die Auszeichnung der eifrigsten Sängerinnen und Sänger, und zwar: Fr. Schubert, Fr. Elli Schendel, Fr. Margarete Jahns, Herr Hugo Schulz und Paul Schulz, die keine Gesangsstunde verpasst hatten, ferner Herr Adolf Salin, der nur zu einer Übungsstunde fehlte. Herr Kirchenvorsteher Schwarz erstattete im Namen der Revisionsskommission Bericht und stellte den einstimmig angenommenen Antrag, die Verwaltung zu entlasten. Nach einer kurzen Pause schritt man zur Neuwahl. Auf Antrag des Präsidiums wurde die alte Verwaltung durch Zuruf einstimmig wiedergewählt. Es sind dies die Herren: Adolf Salin, Hugo Schulz, Wittmann jun. und Fr. Schendel, die die Amtier untereinander verteilen werden, ferner als Archivare die Herren Schütz und Röll jun.; Wirtschaftskommission: Fr. Wagner, Fr. Kwołt, Fr. Röll, Herr A. Röll sen., Willi Peters und Herr Leopold Sievert; Festauschuh: Sander, Röll, Fr. Salin und Triebe. Neu hinzugewählt wurden Fr. Petri und Fr. Schäffner-Schneider.

## Briefe an uns

(Für die hier veröffentlichten Zuschriften übernehmen wir nur die preisaechtliche Verantwortung).

Weitere Stiftungen für das Greisenheim zu St. Trinitatis. Weitere 2 Betten sind für das Greisenheim gestiftet worden. Der Frauenbund Basaty spendete 100 Zł. Herr Siegmund Kratz ebenfalls 100 Zł. zur Anschaffung von Betten. Mit einem bereits zugestandenen Bett, das von einer verehrten Göttin des Greisenheims gestiftet worden ist, ist die Höchstgrunge der zu benötigenden Betten erreicht worden. Dafür sei imponiert gedacht. Das wichtigste Mobiliar für den weiteren Ausbau des Greisenheims, die Betten, ist gegeben worden. Andere Ausstattungsgegenstände, wie Tische, Stühle, Schränke, wären erwünscht. Besonders auch Weiche. Wer könnte da weiterhin helfen? Pastor G. Schröder.

## Kirchliches

Dritte Passionsvesper in der St. Matthäuskirche. In der heutigen Abend um 8 Uhr in der St. Matthäuskirche stattfindenden dritten Passionsvesper spielt unter Organist des Prädikations-Ausschusses von Albert Becker, die Passacaglia B-Dur von Girolamus Frescobaldi und „Bitten“ von L. von Beethoven. Im Mittelpunkt der Passionsansprache steht die Vorwörkündigung: „Jesus vor dem hohen Rat der Juden“. Die Predigt ist umrahmt von Chorgesängen unseres Frauenbundchors. Die Stunde ist dazu angelegt, allen Erstcomenden ein Segen zu bringen. Darum lade ich herzlich dazu ein. P. A. Löffler.

Liturgischer Passionsgottesdienst. Heute um 18 Uhr abends findet in der St. Trinitatiskirche liturgischer Passionsgottesdienst statt. Der Gemischte Kirchengefangenverein der St. Trinitatiskirchengemeinde hat die gesangliche Ausgestaltung übernommen. Im Mittelpunkt steht die Vorwörkündigung. Die wenigen Gläubigen genügen lädt freundlich ein. Pastor G. Schröder.

## Ankündigungen

Sinfonisches Nachmittagskonzert. Am kommenden Sonntag nachmittags um 3.30 Uhr wird in der Philharmonie das 5. Sinfonische Nachmittagskonzert des Lodzer Philharmonischen Orchesters unter Leitung des Dirigenten Edmund Zgryman stattfinden. Solistin des Tages ist die talentvolle Ludwika Berlewie, die zum ersten Male sich in unserer Stadt hören lassen wird. Eintrittskarten zu den niedrigsten Preisen sind an der Kasse der Philharmonie erhältlich.

Juan Marten in Lodz. Wie wir bereits gemeldet haben, wird der geniale spanische Geiger Juan Marten am kommenden Donnerstag um 8.30 Uhr in der Philharmonie das 13. Meisterkonzert bestreiten. Der hervorragende Künstler hat für Lodz ein besonders schönes Programm ausgewählt. Eintrittskarten verlaufen bereits die Kasse der Philharmonie.

Frauenvortrag. Uns wird geschrieben: Am Dienstag, den 21. März, um 8.30 Uhr abends, im großen Saal der Philharmonie stattfindenden hochinteressanten Vortrag der Schriftstellerin Fran Zofia Gatuszo wird hierdurch noch besonders empfehlenswert hingewiesen. Frau Gatuszo spricht als polnischer bevollmächtigter Vertreterin der berühmten französischen Hygiene-Schriftstellerin Madame Marthe Janolle-Paris mir vor Frauen und erwachsenen Mädchen über 18 Jahren über folgende hochinteressante Themen: Liebe, Ehe, Krankheit und Gesundheit. Karten sind im Vorverkauf an der Kasse der Philharmonie, Tel. 213-84, erhältlich. Wie uns mitgeteilt wird, ist die Nachfrage nach Eintrittskarten für diesen Vortrag bereits außerordentlich groß, so dass es wohl ratsam erscheint, wegen der auch hier zu erwartenden Überfüllung sich Eintrittskarten baldigst im Vorverkauf zu sichern.



Der Theaterverein „Thalia“ richtet an alle lieben Mitglieder und Freunde, die die Absicht haben, an dem vergnügten Abend am Sonnabend teilzunehmen, die dringende Bitte, sie möchten rechtzeitig Tische reservieren lassen, da aus den bereits vorliegenden Meldungen ersichtlich ist, daß der Besuch außerordentlich stark sein wird. Kein Wunder schließlich: denn wer möchte sich nicht einmal im Kreise des allzeit beliebten Theatervölkchens vergnügen, wer möchte nicht allen Kummer und alle Sorgen im freudigen Trubel schöner Stunden vergessen. Bitte, werden Sie sich darum: morgen, Sonnabend, um 9 Uhr abends, im Lokal des „Thalia“-Vereins, Nowy Kościuszkostr. 23, rechte Offizine, Parterre.

Morgen Josephi-Feier in der „Eintracht“. Uns wird geschrieben: Morgen, Sonnabend, veranstaltet der Männerverein „Eintracht“ in seinem Lokal in der Senatorstr. 7 eine heitere Josephi-Feier. Es ist ein kleines, feines Programm mit musikalischen, Gesangs- und Tanzdarbietungen vorbereitet worden, und für eine solche Tanzmusik ist gleichfalls gesorgt. Auf die Verantwortung besonders empfehlend hinzuweisen, ist wohl überflüssig: was die „Eintracht“ veranstaltet, gelingt. Federmann ist herzlich eingeladen. Beginn um 8 Uhr.

## Kunst und Wissen

Warschauer Kunstspreize herabgesetzt. Der Finanz- und Haushaltsausschuss des Warschauer Stadtrats hat beschlossen, die städtischen Preise für Literatur, Musik und bildende Kunst, sowie den Wissenschaftspris der Stadt Warschau von je 10 000 auf je 5000 Złoty herabzusetzen.

Publiner Stadtheater geschlossen. Infolge finanzieller Schwierigkeiten ist das Publiner Stadtheater bis auf weiteres geschlossen worden.

## Gente in den Theatern

Teatr Miejski. — Gastspiel der Warsch. „Banda“.

Teatr Kameralny. — Erstaufführung: „Człowiek bez życia osobistego“.

Teatr Popularny. — „Orlow“.

## Aus der Umgegend

**Igiers**

Bon einem Zug überfahren.

a. Etwa zwei Kilometer von Ozorkow, zwischen Igiers und Ozorkow, ereignete sich gestern ein schweres Unglück. Auf dem Eisenbahngleis ging der 36jährige Antoni Grabarczyk aus Ozorkow seinem Heim zu. Er überhörte das Herankommen eines Zuges und wurde von diesem überfahren. Beide Beine wurden ihm vom Rumpf getrennt. Außerdem erlitt er schwere inneren und äußere Verletzungen. Ein sofort herbeigerufener Arzt ließ den Schwerverletzten in ein Krankenhaus nach Ozorkow bringen, wo er jedoch, noch ehe ihm Hilfe gebracht werden konnte, verstarb.

## Aus dem Reich

**Kirchenstürmer**

Der Magistrat der Stadt Kielce hat beschlossen, die russische Kirche in der Straße des 3. Mai niederringen zu lassen.

## Die Abnahme der Zahl der Gewerbescheine

Die Zahl der Gewerbescheine für Handelsunternehmen stellt sich nach den endgültigen Angaben für die Jahre 1925 bis 1930 und den provisorischen Ziffern für die Jahre 1931 und 1932 wie folgt dar: 1926 — 416 00, 1927 — 449 000, 1928 — 446 000, 1929 — 461 000, 1930 — 455 000, 1931 — 444 000, 1932 — 429 000. Wie aus dieser Aufstellung hervorgeht, brachte das Jahr 1932 gegen das Vorjahr einen Rückgang um 3 Prozent, und das Jahr 1931 gegen 1930 eine Abnahme der Zahl der Handelspatente um 8 Prozent. Interessant ist jedoch, daß im Jahre 1932 immer noch erheblich mehr Handelspatente gelöst worden sind als 1926.

## 92 000 Pfadfinder

Wie aus den letzten Aufstellungen des Polnischen Pfadfinderverbandes hervorgeht, gab es am 1. Januar d. J. in Polen 56 192 Pfadfinder und 36 363 Pfadfinderrinnen. Am 1. Januar vorigen Jahres betrug die Zahl der Pfadfinder 40 255 und der Pfadfinderrinnen 24 141.

## Lokaltermin in Brzuchowice

PAT. Gestern ist in dem Gorgon-Prozeß eine Unterbrechung eingetreten, da der Gerichtshof nach Brzuchowice gefahren ist, wo ein Lokalaugenschein vorgenommen werden wird. Im Bulwarester Zug, der nach Lemberg geht, wurde ein besonderer Wagen 1, 2. und 3. Klasse bereitgehalten. Frau Gorgon wurde zusammen mit ihrer Tochter in einem Gefängniswagen unter polizeilicher Bedeckung zur Bahn gebracht. Sie wird in Lemberg in ein Gefängnis eingeliefert, und dann zum Lokaltermin nach Brzuchowice gebracht werden. Der Zug ist um 12 Uhr 15 von Krakau abgegangen.

## Tragödie unter Tag

Einer Meldung aus Sosnowice zufolge sind die Arbeiter der Grube „Alimontow“ zum Zeichen des Protestes gegen die angekündigte Schließung und Erräumung der Grube am Dienstag in den italienischen Streik getreten. Deutlich hat sich die Lage noch verschärft, da die Arbeiter auch die Annahme von Speisen verweigern. Die Grube wird von den Familien der Streikenden belagert. Polizei hält die Ruhe aufrecht. Die Lage der Streikenden ist um so trauriger, als ein bedeutender Teil von ihnen zur Unterstützung noch nicht berechtigt ist.

## 400 gegen einen Bigamisten

In das Städtchen Gembice im Kreise Mogilno lehrte vor kurzem ein gewisser Kazimierzak zurück, der wegen Bigamie im Gefängnis gesessen hatte, und zog zu seiner zweiten Frau. Das erregte den Unwillen der Bürger, und dieser Tagerotteten sich etwa 400 Personen zusammen und zogen vor das Haus, in dem Kazimierzak wohnte, in der Absicht, ihn zu lynchen. Als Polizei kam, hatte man ihn bereits aus der Wohnung gezerrt und übel zugerickeitet, so daß er in ein Krankenhaus geschafft werden mußte.

Warschau. Unterschlagungen eines Gerichtsvollziehers. Hier wurde in der Wohnung des Gerichtsvollziehers Jawadzki, der verschiedener Unterschlagungen zum Schaden einer Reihe von Warschauer Firmen verdächtigt wurde, eine Haussuchung durchgeführt, die mehrere Stunden dauerte und belastend ausging.

B. Kowal. Doppelraubmord. In der Nähe von Grabow, Kreis Kowal, wurden die vom Jahrmarkt zurückkehrenden Bauern Smitak und Lukaczyk von Banditen überfallen, beraubt und erschossen. Den Mörfern sind 200 Zloty in die Hände gefallen.

Königshütte. Attentate auf Briefkästen. In einen Briefkasten in Königshütte warf die Täter jeden Tag jemand ein brennendes Streichholz, an dem sich alle darin befindlichen Briefe entzündeten und verbrannten. Am gleichen Tage machte sich, wahrscheinlich der selbe Täter, den Spaß, in einem anderen Briefkasten Wasser zu schütten, das einen großen Teil der Briefe verdarb. Es ist anzunehmen, daß es sich bei dem Täter um einen Geisteskranken handelt.

Wilna. Großfeuer mit Menschenopfer. Einer Meldung aus Wilna zufolge sind im Dorf Buki während eines Brandes 11 Wohnhäuser, 7 Scheunen und 4 Ställe niedergebrannt. Neun Personen trugen Brandwunden davon, eine, und zwar die 47jährige Anastazja Kubinionowa, die ihr Enkelkind aus den Flammen rettete, erlag ihren Brandverbrüchen.

## Ein Sensationsprozeß

# Wie das Gdingener Postgebäude entstand

Ein Ministerialdirektor auf der Anklagebank

Im Warschauer Bezirksgericht beginnt in diesen Tagen ein Prozeß gegen den ehemaligen Direktor des Baubüros im Postministerium, Ing. Ruszczewski. Die Anklage in dieser Millionen-Affäre eines der bedeutendsten Vertreter der „freudigen Schaffenskraft“ umfaßt 60 Drucks Seiten. Es kommen darin so viele Tatsachen und Ziffern vor, die auf die unerhörte Wirtschaft zur Zeit des Ministers Miedziński ein grettes Licht werfen, so viel charakteristische Momente, daß einige umfangreiche Artikel hierfür nicht ausreichen würden. Jedes dieser Fragmente allein bringt geradezu unerhörte Tatsachen. Besonders sensationell hingt die Anklage in dem Teil, der den Bau des Postgebäudes in Gdingen betrifft. Dieses Gebäude sollte 1 200 000 Zloty kosten, in Wirklichkeit wurden dafür 4 800 000 Zloty ausgegeben. Ruszczewski hatte sich — wie die Anklageakte besagt — auf die Nachricht hin, daß das Ministerium den Bau eines Postgebäudes in Gdingen beabsichtigte, an seinen Kollegen vom Polytechnikum, Ingenieur Machajski, mit dem Vorschlag gewandt, ein Unternehmen zu gründen, das den Bau dieses Gebäudes übernehmen könnte. Als Machajski erklärte, er habe kein Geld, um ein solches Unternehmen zu gründen, brachte ihn Ruszczewski mit dem angeblichen Kapitalisten Mikulski in Gdingen zusammen. Mikulski wiederum hatte einen stillen Teilhaber Kotlinski. Ing. Machajski und Mikulski gründeten denn auch eine Gesellschaft, die eine Offerte zum Bau des Postgebäudes einreichte. Es war das teuerste Angebot. Ing. Machajski lehrte recht trübsinnig nach Warschau zurück, da er nicht im geringsten damit rechnete, daß ihm die Ausführung der Arbeit übertragen werden könnte. Wie groß war sein Erstaunen, als ihn nach einigen Tagen Mikulski benachrichtigte, Ruszczewski habe eine zweite öffentliche Ausbietung in Warschau veranstaltet und auf Grund deren die Arbeiten der Firma „Machajski und Mikulski“ übertragen. Mikulski erklärte sogar, die Warschauer Baugesellschaft — die sich gleichfalls an dem Wettbewerb beteiligt hatte — habe Ruszczewski 7½ Prozent des Kostenanschlags als Besteckungsgeld angeboten, er

selbst habe nur 5 Prozent gegeben. Trotzdem habe Ruszczewski der Firma „Machajski und Mikulski“ größeres Vertrauen entgegengebracht und ihr die Ausführung der Bauarbeiten übertragen. „Unter solchen Umständen“ — lautet die Anklageakte — „fliegt der Bericht Ruszczewskis an das Postministerium geradezu unglaublich, worin er als Erklärung dafür, daß er die Arbeiten diesem Unternehmen übergeben hat, obgleich es viel teurer war, angibt, die Warschauer Baugesellschaft sei eine junge Firma, die für die Ausführung keine Garantie geben könne. Die Firma „Machajski und Mikulski“ dagegen sei ein Unternehmen, das durch zahlreiche Eisenbetonbauten bestens bekannt ist.“

Wirklich ein herrlicher Bericht! Es fragt sich nun, ob Ruszczewski den Mut gehabt hätte, einen Bericht mit so leicht festzustellenden Lügen zu liefern, wenn er nicht sicher gewesen wäre, straflos auszugehen.

Die weitere Geschichte des Baues des Gdingener Postgebäudes ist ebenso unglaublich. Es stellte sich nämlich später heraus, daß Mikulski und Kotlinski, die Ruszczewski als Großkapitalisten vorstellte, der Polizei bestens bekannte Betrüger sind, die sich zurzeit wegen anderer Vergehen im Starogarder Gefängnis befinden. Ruszczewski ging es darum, Machajski als Mann mit gutem Ruf als vorteilhaftes Schild für das betrügerische Unternehmen zu gewinnen. Im Laufe der Arbeiten kam es zwischen den Teilhabern zu Streitigkeiten. Machajski protestierte dagegen, daß Mikulski das schlechteste Baumaterial verwendete. U. a. stellte er fest, daß in den Beton anstelle von Zement Sand hineingegeben wurde. Ruszczewski und Mikulski, denen diese Gewissenhaftigkeit Machajskis unbehaglich wurde, beschlossen, ihn aus dem Unternehmen zu entfernen. Mikulski trat dann auch stillio aus der Firma aus. Ruszczewski entzog daraufhin dem Unternehmen die Bestellungen und Anzahlungen; als dann auch Machajski aus der Firma verbrängt war, überga Ruszczewski alle Arbeiten Mikulski allein. In derselben Zeit kaufte Ruszczewski eine schöne Villa in Adlershorst, ein Auto und gemeinsam mit St. Pilsudski ein Grundstück in Warschau.

## Geschäftliche Mitteilungen

Der Freund der Kinder ist Scotts Emulsion. Das beweisen die vielen Alters, die unaufgefordert dem Hersteller dieser zugegangen sind. Scotts Emulsion ist ein unvergleichliches Kräftigungsmittel für Kinder, wird aber auch mit ganz großen Erfolgen von Erwachsenen genommen. In ihr sind die Vitamine in ihrer Gesamtheit als Komplex natürlich gebunden vorhanden, wodurch sich das Präparat von den künstlich hergestellten vorteilhaft unterscheidet. Scotts Emulsion ist leicht verdaulich, wohlschmeidend und seit 1 Jahr um 60 Prozent verbilligt.

Kollektur von J. Zajtman. Der größte Treffer am 7. Tage derziehung der 5. Klasse der Staatlichen Lotterie fiel auf Nr. 30226 in der bekannten Lodzer Kollektur von J. Zajtman. Diese Summe (15 000 ZL) wurde von vier Arbeitslosen gewonnen. Alle ausgezählten Lose sind im Schauspieler ausgestellt. Die Adresse: J. Zajtman, Peitzastraße 28.

Ratshlag fürstellenlose Beamte. Eine letzte patentierte Neuheit, billiges und praktisches Geschenk für jedermann und zu jeder Zeit, das im In- und Auslande großen Erfolg hat, sind die geblockten und abreißbaren Visitenkarten in Ledervelours verschiedener Farben, mit übernem Monogramm, mit Kalender und Bleistift; die geblockten 100 Visitenkarten, zu 20 Stück, haben den Vorteil durch das Etui, bei beständigem Tragen geschont zu werden und ihre Ladellosigkeit zu behalten, was beim Tragen in den Taschen nicht möglich ist. Die Etuis sind in jeder Westentasche oder Damenhandtasche bequem zu tragen. Wer Näheres über das Frage stehenden Patentartikel erfahren will, den verweise ich auf die Anzeige in der heutigen Ausgabe der „Freien Presse“ unter dem Stichwort „Guter Verdienst“.

## Heute in den Kinos

Atria: Verschiedene Missgeburtten (Olga Baklanowa). Capitol: „Der Teufel der Eiferucht“ (Tadeusz Bonhoeffler, Gary Cooper).

Cafino: „The Champ“ (L. Cooper, Wallace Beery).

Corso: „Zum“ (William Desmond, Tom Tyler).

Grand-Kino: „Jeder darf lieben“ (Bielinski, Dymsza).

Metro: Verschiedene Missgeburtten.

Palace: „Auf dem Pariser Bahnhof“ (Käthe v. Nagy).

„Eva“: Przedmiescie: „Lieb mich heut“ (Maurice Chevalier, Jeanette MacDonald).

Splendid: „Menschen im Hotel“ (Greta Garbo, Joan Crawford, Wallace Beery, John Barrymore).

Sztuka: „Die Frau aus Monte Carlo“ (Vil Dagover).

## Rundfunk-Presse

Sonnabend, den 18. März

Königs Wusterhausen. 1635 M. 6.35: Frühkonzert des Orchesters der Schupolizei Danzig. 10.00: Nachrichten. 12.00: Weitber. Schallplatten. 13.45: Nachrichten. 14.00: Schallplatten. 15.00: Kinderbastelstunde. 15.45: Rudolf Pausch liebt aus eigenen Werken. 16.00: Zum Gedächtnis der Ungarnschlacht vor 1000 Jahren. 16.30: Nachmittagskonzert. 17.00: Wochenschau. 18.00: Tägliches Konzert. Muß vom Chopin. 18.30: Probleme der Gefangenekunst. 19.00: Stille Stunde. 19.30: Das Gedicht. 19.35: Das Streich-Quartett spielt. 20.05: Muß-Großkonzert. 22.05: Weitber. Nachrichten. 22.45: Seewetterbericht. 22.50: Tanzmusik.

Breslau. 325 M. 11.30: Mittagskonzert. 13.05: Weitber. Schallplatten. 14.05: Schallplatten. 14.45: Schallplatten und Rellame. 16.00: Die Urmenschen. Die Prähistorie im deutschen Film. 16.30: Nachmittagskonzert. 17.30: Ein deutsches Familienspiel im Ruhland. 17.55: Bismarck und der deutsche Sozialismus. 18.25: Schallplatten. Alte und neue Tänze.

20.00: Ein lustiges Treffen. 22.30: Tanzmusik.

Leipzig. 330 M. 11.00: Schallplatten und Rellame. 12.00: Weitber. Zeit. Schallplatten. 13.15: Schallplatten. 14.30: Kinderschulstunde. 16.00: Nachmittagskonzert. 17.15: Brahms-Konzert. 17.45: Muß-Beratung. 18.00: Jugendstunde. Drei deutsche Jungens „entdecken“ Schweden. 18.30: Deutsch. Im Trüben fischen. An den Haaren herbeiziehen. 20.00: Der Vogelhändler. Operette.

Langenberg. 472 M. 20.00: Musikalisches Durcheinander. 22.30: Nachtmusik. 23.30: Tanzmusik.

Mühlacker. 361 M. 22.45: Nachtmusik. 23.30: Tanzmusik.

Prag. 489 M. 6.15: Gymnastik. Konzert. 10.10: Muß. 11.00: Schallplatten. 12.10: Schallplatten. 13.40: Schallplatten. 17.50: Schallplatten. 19.25: Alte und neue Märche.

21.00: Tanzmusik. 22.15: Operettentanzmusik.

Jeden Donnerstag neu!!!

Die grosse Funkzeitung

## Europa-Stunde

mit Stunden-, Fach- und Wochenprogramm.

Bezugspreis für 1 Quartal Zt. 9.40.

Einzelpreis Zt. —80.

Probenummer erhältl. bei „Libertas“, G. m. b. H.

Lodz, Piotrkowska 86.

## Umgezogen

von der Evangelicka nach der  
Petríkauer Straße Nr. 90

## Dr. S. KANTOR

Spezialarzt für Haut-, Geschlechts- und  
Haarkrankheiten

Sprechstunden täglich von 8—2 und von 6—10 Uhr,  
für Damen von 5—6 Uhr. An Sonn- und Feiertagen  
von 8—2 Uhr. Telefon 123-45.

## Bahnärztliches Kabinett TONDOWSKA

51 Główna 51 (Ecke Kilinskiego)

Telefon 174-93 3251

## Röntgen-Bahn-Aufnahmen

Empfängt zu Heilanstaltspreisen von 9 Uhr früh bis  
2 Uhr mittags und von 3 bis 8 Uhr abends.

Achtung! Seidensspinnerei in Griechenland sucht alte, aber gut erhaltene Schäpe-Maschinen.  
Offeraten unter „Maschine“ an die Geschäftsstelle  
der „Fr. Presse“ erbeten.

5418

## Handel und Volkswirtschaft

### Vom Lodzer Handelsgericht

Z. Seinerzeit hatte das Lodzer Handelsgericht das Ersuchen der Firma „Swiatlowski, Kon und Brener“, Karolastrasse 17, um Zahlungsaufschub abgelehnt, wofür die Firma sich mit einer Klage an das Appellationsgericht wandte, das beschloss, das Urteil der ersten Instanz aufzuheben und dem Unternehmen einen dreimonatigen Zahlungsaufschub zu erteilen. — In Sachen des Konkursverfahrens gegen Josef Majer Rosenblum hat das Gericht den endgültigen Termin zur Anmeldung der Forderungen um zwei Wochen verlängert. — Am 11. März wurde zum Syndikus der fallierten Firma Hermann Teodor Kunert, Petrikauer Strasse 87, der bisherige Verwalter, Rechtsanw. Hermann Behrman ernannt.

### Wohin Polen exportiert

Im Laufe der letzten Jahre hat sich die Ausfuhr Polens in die einzelnen Länder stark zugunsten dieser oder jener Staaten verschoben. So exportierte Polen im Jahre 1924 noch 42,4 Prozent seiner sämtlichen Ausfuhrwaren nach Deutschland, 1928 nahm Deutschland nur noch 34,3 Prozent der polnischen Gesamtausfuhr, 1932 nur noch 16,3 Prozent. Nach Oesterreich und der Tschecho-Slowakei gingen 1924 zusammen 18 Prozent, 1928 — 24,2 Prozent und 1932 — 16,3 Prozent. Süddrawien, Ungarn, Bulgarien und Griechenland waren an der polnischen Einfuhr in den genannten drei Jahren mit 2,1, 2,9 und 2,5 Prozent beteiligt, Rumänien mit 6,2, 2,2 und 2,7 Prozent, Dänemark, Schweden, Norwegen mit 3,1, 8,4 und 12,4 Prozent, Estland, Lettland und Finnland mit 3,2, 3,7 und 2,2 Prozent, England mit 10,5, 9,0 und 16,4 Prozent, Frankreich, Belgien, Holland, Italien und die Schweiz mit 10,9,8 und 20,8 Prozent, Sowjetrussland mit 0,9, 1,5 und 2,7 Prozent, Palästina, Ägypten, Syrien und die Türkei mit 0,1, 0,3 und 1 Prozent, andere Länder mit 2,9, 0,9 und 6,6 Prozent.

a. Der Direktor der Lodzer Getreide- und Warenbörse ernannt. Gestern fand im Lokale der Lodzer Industrie- und Handelskammer eine Sitzung des Rates der neuen Getreide- und Warenbörse statt, die unter Leitung des Kommissars der Börse, Herrn Peładecki stand. Besprochen wurden eingangs verschiedene laufende Fragen, worauf zur Wahl eines Direktors der Börse geschriften wurde. Gewählt wurde Dr. Solanski.

Generalversammlungen. Die diesjährige ordentliche Generalversammlung der Aktionäre der A. G. „F. W. Schweikert“ findet am 21. April, 16 Uhr, im Hause Petrikauer Strasse 147 in Lodz, statt. — Am 25. März um 18 Uhr findet im Hause Rolanda 2 in Tomaschow die ordentliche Generalversammlung der Aktionäre der Tomaschower Teppichfabrik Alexander Müller Akt.-Ges. statt.

L. Das polnische Kapital im Ausland. Nach Angaben des Statistischen Hauptamtes beträgt das im Ausland arbeitende polnische Kapital etwa 1,2—1,4 Milliarden Zloty. Die Hälfte davon bilden Depositen der polnischen Banken; 14 Prozent bestehen aus privaten Krediten und Einlagen polnischer Staatsangehöriger, 27 Prozent aus Handelskrediten und 6 Prozent aus polnischer Beteiligung an ausländischen Unternehmen. Am stärksten ist das polnische Kapital in England vertreten, nämlich mit 27 Proz.; dann folgen U. S. A. und Deutschland mit 10 Prozent.

L. Die Danziger Konkurs-Statistik ergibt für Februar d. J. im Amtsgerichtsbezirk Danzig 1 Konkursantrag und 2 Vergleichsverträge; im gleichen Monat des vorigen Jahres gelangten 5 Konkursanträge und 1 Vergleichsantrag zur Anmeldung.

Neue Zollerhöhungen in Irland. Die irische Regierung hat neue weitgehende Zollerhöhungen um 15 bis 20 v. H. verfügt. Sie beziehen sich hauptsächlich auf Tuche, Damenkleidung, Drahtgeflecht, Zinngefässe, Kinderwagen usw. In allen Fällen werden den britischen Staaten Vorzugszölle eingeräumt.

### Londoner Wollauktion

K. Vorgestern ist in London die zweite diesjährige Auktion von Kolonialwolle eröffnet worden, die 14 Tage dauern wird. Unter den Hammer kommen insgesamt 128 500 Ballen Baumwolle. Die Tendenz ist im allgemeinen, auch im Zusammenhang mit der amerikanischen Bankenkrise, nicht besonders günstig. Frankreich kommt nur in beschränktem Umfang als Käufer in Betracht, da die französische Ausfuhr von Wollwaren gefallen und die Wollvorräte sich in letzter Zeit stark erhöht haben. Auch der englische Markt ist nicht besonders aufnahmefähig, da ganz allgemein der Verbrauch an Wolle wieder zurückgehen scheint. Man rechnet infolgedessen damit, dass die feste Tendenz, die während der ersten Versteigerung herrschte, nicht wird behauptet werden können. Etwas fester ist die Stimmung für Merinowolle. Kreuzwolle ist um 5 Prozent billiger geworden.

D. Der heutige Nachtdienst in den Apotheken. J. Koprowski (Nowomiejska 15), S. Trzaskowska (Brzezinia 58), M. Rosenblum (Szczaniecka 21), M. Bartoszewski (Petrikauer 95), J. Kłupta (Kontynka 54), L. Cagniti (Roficinska 53).

„Libertas“, Verlagsel. m. b. H., Lodz, Petrikauer 86. Verantw. Verlagsleiter: Bertold Bergmann, Hauptgeschäftsführer: Adolf Kargel. Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt der „Freien Presse“: Hugo Wiesoer.

## Gewinnliste der 26. polnischen Staatslotterie

7. Ziehungstag. (Ohne Gewähr). 5. Klasse.

15.000 zł. № 30226 95652.	40227 80 369 464 555 785+ 925 84	718 55 38 859x 101298 500 21 82 412 47
5.000 zł. № 15001 77645	41095 564 89+ 475 92 747 42024 227 65	524 55x 621 38 67 878 102099 124x 248
143205X.	95 519 26 415 68+ 628 886 45129 294+	87 529 42 729 44 94x 826 41 103001 26x
2.000 zł. № 16869 18939 19657	97 415 568 886 956 70 89 44075 287+	54 238 76 82 456 580x 747 68 889 958 70
28336 35108 76350X 80426 92975	547 58 76 646 45051 180 269 579 90 456	104042 116 54 58x 228 327 64 604 775
96776 102202 102937X 108018	74 582 87 679 704 79+ 870 912+ 54	876 105165 24 506 46x 432 549 677x 757
114480 120980 125308 130774	46+ 45+ 59 257 546 423 55 89 586 801 50	909 106751 54x 52 149 354 545 755 885
130798 137578 139206 144221.	55 926X 47030 189 211 599 504 26 89	107062 182 284 576 456 84 5+ 867 78 754

1.000 zł. № 4085 6662 13030X	652 70 814 42+ 48045+ 64 210 581+	958 81 10846 69 82 97 214 21 52 66 70
13556 15548 15584X 19497 31950	548 628 46 49060 65 256 327 86 525 47	304 58x 82 504 656 743 60 92 855 77
33935 34539 39891 41097X 46415	50 972 97	109037 73 110 40 215 700 951 74x
47322 50012 54696 55221X 62430	5050+ 125 205 37X 81 584 712 870	
62737 67924 69434 73658 76754	75 055 51080+ 178 376 422 527 81 636	
79084 88289 91432 100995 102346	56 852 52006+ 29 158+ 69 71+ 202 39	
104496 115174 118282 118902X	548 737+ 53129 235 534 55X 92+ 747	
119286 124457 125646 126620	825 949 73+ 54112 245 44 347 62 521 22	
129662 130197 133192 133242	81 632 729 811 65+ 69 99 941+ 53 55110	
134877 138365 138637 141953	15 59 77 85 209 55+ 343 57 605 58 44	
144079X.	745 887 972+ 77 56067 221+ 85 582 407	

250 zł. № №:	79+ 665 761 829 40 55 944 49+ 517 5179	204 54+ 70 99 445 88+ 525 798 958 96
205x 438 54+ 70 638+ 907 1025X 97	584 87 983 50155 235 56 420 26 508 697	58001 3 155 72 427 76+ 676 711 15+
221 77X 517 85 591 727 77 877 988	786 842	144079 57 88 140 225 60 424 517 19+
205x 438 54+ 70 638+ 907 1025X 97	60094 105 27 81+ 204 49 66 537 86	786 842
221 77X 517 85 591 727 77 877 988	522 31 64 687 786 829 942 61097 164 71	110049 97x 180 226 535 445 52 716
205x 438 54+ 70 638+ 907 1025X 97	92 373 702 42 62008+ 215 309+ 91 719	111538 7+ 77 254 88 536 441 59 512
221 77X 517 85 591 727 77 877 988	60 81+ 65050+ 94 100 545 611+ 46 70	16 619 55x 54 895 956 56 112030 100 15
205x 438 54+ 70 638+ 907 1025X 97	64075 158 532 41 415+ 526 718x 58 61	93 221 57 461 70 524 78 631 35 881 942
221 77X 517 85 591 727 77 877 988	883 991 65261 202+ 358 545 89 661 708	76 78 113047 198 225 409 22 658 775 81
205x 438 54+ 70 638+ 907 1025X 97	26 801 19 67 86 940 76 84 66057 161	852 76 77 114459 594 685x 831 928x 85x
221 77X 517 85 591 727 77 877 988	507+ 428 507 644+ 892 95 6710 598	115205x 95x 569 862 116121 290 505 10
205x 438 54+ 70 638+ 907 1025X 97	541 692 895 68070+ 72 77 171X 537 419	424 555 658 750x 117185 301 94 424 85x
221 77X 517 85 591 727 77 877 988	528 69037 60+ 202 79 92 320 417 525	97 514 65 50 624 26 766 825 118135 92
205x 438 54+ 70 638+ 907 1025X 97	75 81+ 997	99x 204 37x 44 74 330 74 95 400 614x
221 77X 517 85 591 727 77 877 988	70001 57 88 140 225 60 424 517 19+	55 776 849 68 119038 195 445 86 822 52x
205x 438 54+ 70 638+ 907 1025X 97		87x 970 87 95
221 77X 517 85 591 727 77 877 988		120007x 211 21 56 381 428 42 545 74
205x 438 54+ 70 638+ 907 1025X 97		745 65 849 908 91 121100 29 36 46 58

### Der große Gewinn von Zl. 25,000 wieder

in unserer größten Kollektur in Polen

J. WOLANOW, Łódź Piotrkowska 11  
GEFALLEN.

Glückliche Lose zur 5. Klasse sind weiter bei uns erhältlich. Wir zahlen Gewinne aus. — Mit dem Einsatz herausgekommene Lose werden gegen neue eingetauscht.

4340

10045+ 91 148 91 254 318+ 56 79	29 677 714 824 952 64 71094 176 207 42	504 474 654 57 69 96 829 956 52 122242x
405 45 64 519 658 717+ 867 89X 966	98 358 90 538 643 988 72012 241 596 400	511 46 69 417 648 75 725 125045 79x 80
11118 19 215 65 574 79 770 88+ 895	9 506 29 618+ 26 89 733 55 895+ 994	127 71 289 505 55x 821 45 952 58 124255
12160 584 618 739 70 818 910 13024 148+	98+ 75011 144+ 222 24 92 322 77+ 504	547x 56 470x 502 15 95 619 84 928 125110
581 649 57 794 800 14051 187+ 211 39	55+ 45 85 660 792 897 915+ 74022 17	505 65 414 37 657 736 126066 258x 82 92
586 527 90 758 854 831X 71+ 15019	119 684 868+ 75044 50+ 27 655 97 752	544 55x 68 411x 52 89 869 92 127000 44
48+ 172+ 226 369 440 85 547 94 630	836 935+ 74 82 76123 67 75 218 84 419	166 555 67 90 445 517 65 80 755 959
54+ 735 817 26+ 82 985 16005 17 100	78+ 82 51 648 64 765 974 91 77064 219	128051 75 157 74 85 318 80 99x 520 62
248 78 305 456 663 781 905 91 17474	540 41 505 6 41 73+ 638 65 780 851 52	91 605 758 91 849 908 77 129051x 228 75



Nach langem schweren Leiden verschied am Donnerstag, den 16. d. M., um 1/28 Uhr morgens meine innig geliebte Mutter, unsere herzensgute Schwägerin, Tante und Kusine

## Mathilde Schwalbe verw. Simmt geb. Derner

im Alter von 72 Jahren.

Die Beerdigung unserer teuren Entschlafenen findet am Sonnabend, den 18. d. M., um 3 Uhr nachmittags vom Trauerhaus Przendorfzalmanstr. 12 aus auf dem alten evangelischen Friedhof statt.

Die siestrauernden hinterbliebenen.

### THEATERVEREIN THALIA

Das ist die Parole!

Am Sonnabend, den 18. März 1933, um 9 Uhr abends, veranstalten wir im eigenen Lokal, Nawrot 23, einen

#### vergnügten Abend

unter Mitwirkung der Künstler des "Thalia"-Theaters für Mitglieder, Freunde und eingeführte Gäste.



**Man braucht wenig Geld..!**

### Dr. HELLER 3053

Spezialarzt für Haut-, Harn- u. venerische Krankheiten  
wohnt jetzt Teanugutta 8, Tel. 179-89  
Sprechstunde von 8-11 Uhr früh und von 4-8 abends  
Sonntags von 11-2.



### Bajerzer Gesangverein

Sonnabend, den 18. d. M., abends 10 Uhr im eigenen Vereinslokal

## Josephi-Feier

unter Leitung des Ballettmeisters Herrn Majewski. Freunde und Gönner des Vereins sind sangsbrüderlich willkommen.

Der Vorstand.



### Männergesangverein "Eintracht" Lódz

Sonnabend, den 18. März d. J., veranstalten wir im eigenen Vereinslokal, Senatorssa 7, eine heitere

## Josephi-Feier

zu welcher wir alle Mitglieder, Freunde und Gönner unseres Vereins hörl. einladen. — Beginn 8 Uhr abends.

Jazz: Schrad-Kochanowski.

4312 Der Vorstand.



### Lodzer Turnverein "Kraft"

Im Sonntag, den 19. d. M., veranstalten wir im eigenen Vereinslokal, Glawnastr. 17, eine

## Josephi-Feier

zu welcher wir alle Mitglieder sowie Freunde und Gönner unseres Vereins hörl. einladen. Beginn um 5 Uhr nachmittags.

4853 Die Verwaltung.

## Heilanstalt

### Zisterkastenstraße 17

empfängt Kranke in allen Spezialfällen von 9 Uhr früh bis 7 Uhr abends.

## Konsultation 3 zł.

### Dr. med. S. Niewiażski

Zahnarzt für Haut- und Geschlechtskrankheiten

Andrzejka 5, Tel. 159-40 3947

von 8 bis 11 und 5-9 abends. Sonn- u. Feiertags von 9-1 Uhr. für Damen besonderes Wartezimmer

### Dr. med. E. Eckerf

Kilińskiego 143

das 3. Haus v. der Główna  
hau-, blatt- u. Geschlechts-  
krankheiten. — Empfangs-  
stunden: 12-1 und 5-6,  
bis 8 Uhr. 3944

Doktor 3649

### Ludwig Falk

Spezialarzt für Haut- und Geschlechtskrankheiten  
Nawrot 7, Tel. 128-07.  
Empfängt von 10-12 und von 5-7 Uhr abends.

Gold, Bijouterien und Lombardquittungen lauft und zahlt die höchsten Preise das Juweliergeschäft Fijalko, Petrikauer Straße 7. 4350

Wer schönes,

## gesundes Obst

haben will, der vergesse nicht, seine Obstbäume und Sträucher mit kalkformischer Brühe oder Obstbaumfarbstofflösung zu besprühen, wie dies im Kalkformen getan wird. Diese Mittel töten sämtliche Schädlinge im Obstbau. 1 Kg. fl. 2,50. Zu haben im Samenhaus

Roman Gaweł,  
Lódz, 11ago Listopada 19, Tel. 128-19. Samenpreiss-  
liste für 1933 auf Verlangen gratis. 4337

Brillanten, Gold und Silber, verschiedene Schmucksachen sowie Lombardquittungen lauft und zahlt die höchsten Preise M. Mizes, Piotrkowska 30. 3755

Brillanten Gold, Silber, verschiedenen Schmuck, Lombardquittungen lauft und zahlt die höchsten Preise. Juweliergeschäft M. S. Pissat, Piotrkowska Nr. 5.

### Futtermittel-, Blumen- und Gemüse-Gämereien

bester Qualität in großer Auswahl, ferner künstlichen Dünger, sowie Mittel zur Schädlingsbekämpfung empfiehlt die

Drogen- und Samenhandlung B. PILC,  
Lódz, Negmont-Platz Nr. 5/6, Tel. 187-00.

Durch Vertriebsübernahme eines für jedermann passenden Geschenkartikels sichere Existenz. Selbständige Kleinkaufleute, stellungslose Angestellte u. dgl. können die Vertretung für die Lódzer Wojewodschaft erhalten gegen Investition eines bescheidenen Umsatzkapitals. Offerte unter "Gangbarer Artikel" an die Geschäftsstelle der "Fr. Presse". 5419

\* 2 Zimmer u. Küche, sonnig, in ruhigem Hause, zu vermieten. Ruda-Pabj., Staszica 31, Haltestelle: A. Meister. 5417

4 Zimmer u. Küche mit Bequemlichkeiten, 2. Stock, Front, an der Petrikauer Straße 142, vom 15. April d. J. zu vermieten. Näheres beim Wächter. 5412

### THALIA-THEATER

## in der „SCALA“

Szrodzia 15.

Musikalisches Lustspiel

Tel. 232-33.

Sonntag, den 19. März 1933,  
um 5 Uhr nachmittags:

### 3. Wiederholung!

**„Man braucht kein Geld...!“**

Preise der Plätze:  
Parkett: 4, 3,50, 3 und 2 zł; Logen und Balkon 4, 3,50 u. 3 zł.  
Amphitheater: 2, 1,50 zł; 2. Balkon: 1,50 zł; Galerie 1 zł.

Kartenverkauf bei G. E. Nestel, Petrikauer 84, am Tage der Aufführung ab 11 Uhr an der Theaterkasse.

von  
Günther Bibo und  
Willy Rosen.

Musik von Willy Rosen.

In den Hauptrollen:

Ira Söderström, Anita Kunkel, Irma Jerze, Mag Anweiler, H. Kriliger, Rich. Jerze u. a.

Regie: Mag Anweiler.

Musikalische Leitung: Dir. T. Ryder.